

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pomern.



Verleger: A. G. Schönbach, Graudenz. Druck: J. W. Schönbach, Graudenz.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen...

Die Expedition.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung am 12. Dezember.

Die erste Berathung des Reichshaushaltsetats wird fortgesetzt. Abg. Richter (Fr. Vgg.): Zum Militär-Etat ist die Frage der Anschaffung neuer Gewehre aufgeworfen...



Die Weltpolitik ist eine Nothwendigkeit, der wir als großer Staat nicht aus dem Wege gehen können... Dem Verlangen nach baldiger Veröffentlichung des neuen Zolltarifentwerfes schließen wir uns an.

Kriegsminister v. Götzer: Der Abg. Richter hat die Gerichte von der Einführung eines neuen Gewehrs für einen einzelnen Truppentheil erwähnt... Abg. v. Gleditsch (Kole) kommt auf die Vorgänge bei der Wahl in Westerb.-Bomst zurück...



Abg. Graf Schwerin-Löwis (Kons): Der neue Zolltarif muß den Wünschen der Landwirtschaft Rechnung tragen. Der Zoll auf landwirtschaftliche Produkte muß so hoch sein...

daß wir auch wirtschaftlich unabhängig werden vom Auslande, was ohne eine gute Landwirtschaft nicht möglich ist.

Abg. Gasse (Universitäts-Professor aus Leipzig, Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes, nat-lib., bestieg unter lebhafter Unruhe die Tribüne): Ich kann den Geschmack des Kollegen Richter nicht theilen...

Stand ja fest, daß wir (nach der Rednerliste) da noch gar nicht zu Worte kommen konnten. Uebrigens waren ja auch die anderen Herren von der Leitung des Alldeutschen Bundes...

Ich bin, zu meinem Erstaunen, mit Herrn Abg. Bebel einverstanden, dessen Worte über Krüger ich unterschreibe. Es ist freilich in hohem Grade bedenklich, wenn die bürgerlichen Parteien sich mit den Sozialdemokraten in Uebereinstimmung befinden in der Kritik einer Regierungshandlung...

Ohne uns etwas zu vergeben, hätten wir den Präsidenten Krüger ruhig empfangen können. Täuschen wir uns doch nicht darüber, daß die Ercheinungen der letzten Wochen allgemein aufgefaßt werden als eine Verleugnung gegen England.

die Buren in ihrer Freiheit bleiben, das hat der frühere Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr von Marschall schon gesagt. Ich sehe nicht so rosig in die Zukunft wie der Reichskanzler. Gewiß, die großen Fragen kommen nicht in Afrika zur Entscheidung...

Was in den letzten Wochen in Deutschland zu Gunsten Krügers geschehen ist, ist emporgewachsen aus der deutschen Volksseele in allen ihren Schattierungen; ich erinnere nur an den Empfang des Präsidenten in Köln.

Für die schauerhafte Behandlung unserer Landsleute in Südafrika durch die Engländer habe ich zahlreiche Beispiele in Händen. Alle diese Brutalitäten haben meines Wissens noch nicht ihre Sühnung gefunden.

Reichskanzler Graf v. Bilow: Abg. Dr. Gasse hat nicht ohne eine gewisse Erregung gesprochen, auch nicht ohne Pathos. Ich werde mich bemühen, so ruhig und nüchtern wie möglich zu reden.

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

Der Abg. Gasse hat sich gewendet gegen die Art und Weise unseres Vorgehens gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sachlage war aber ganz einfach so: Als wir hörten, daß Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen...

lichen oder dynastischen Verhältnisse Einfluß hätten auf die Entscheidungen Sr. Majestät, so würde ich nicht einen Tag länger Minister bleiben. (Lebhaftes Bravo.)

Nun ist der Herr Abgeordnete zu sprechen gekommen auf das deutsch-englische Abkommen und er hat in sehr schwachen Farben alle Folgen geschildert. Das hat mich insofern in Erstaunen gesetzt, als der Abg. Haffke ja gar nicht weiß, was in dem Abkommen drinsteht. (Sehr gut! Heiterkeit!) Ich werde es ihm auch jetzt nicht sagen, denn ich darf es nicht sagen. (Heiterkeit, Unruhe.) Wir sind übereingekommen, bis zum Eintreten bestimmter Ereignisse und Zustände nichts zu veröffentlichen. Ich muß also schweigen. Wenn ich nicht schweigen könnte, so würden wir an Vertrauen bei den übrigen Regierungen verlieren. Niemand würde mit uns verhandeln wollen, und damit wäre Ihnen auch nicht gedient. Das aber kann ich sagen, daß das Abkommen keine Bestimmung enthält, die sich irgendwo bezogen auf einen Konflikt Englands mit der Südafrikanischen Republik. Unsere Haltung gegenüber der Südafrikanischen Republik, unsere nach beiden Seiten neutrale Haltung würde ganz dieselbe gewesen sein, auch wenn der deutsch-englische Vertrag nicht existierte; sie ging nicht hervor aus einer Verpflichtung, sondern aus unserem wohlbekanntem Interesse, aus der Gesamtlage der europäischen Verhältnisse aus dem speziellen deutschen Interesse. Das Samoa- und das Yangtse-Abkommen, über welches der Abg. Haffke so abfällig urtheilt, enthält keine geheimen Bestimmungen, keine Klauseln, enthält gar nichts, was das hohe Haus nicht wüßte, was die ganze Welt nicht wüßte.

Es ist gestern das Telegramm erwähnt worden, welches Seine Majestät der Kaiser im Frühjahr 1895 an den Präsidenten Krüger gerichtet hat. Damals hat es sich nicht um einen regulären Krieg zwischen Staaten gehandelt, sondern um ein flüchtiges Unternehmen. Durch jenes Telegramm wurde unsere Politik nicht für immer und für alle Fälle festgelegt. Das Telegramm hatte das Verdienst, daß durch die Aufnahme, welches es nicht in Deutschland, sondern im Auslande fand, die Situation für uns aufgeklärt wurde, so daß es klar war, daß wir bei einem Konflikt mit England in Afrika allein auf unsere Kraft angewiesen sein würden.

Die Ausführungen des Dr. Haffke kamen auf den Vorwurf hinaus, wir hätten die Buren preisgegeben. Davon kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil wir nie ein Protektorat über die Buren ausgeübt oder auch nur angestrebt haben, und auch deshalb nicht, weil wir nur deutsche Interessen in der Welt zu wahren haben. Transvaal und die Südafrikanischen Republik können nicht zum Drehpunkt unserer ganzen Politik werden. Ich bin deutscher Minister des Aeußern und nicht Minister in und für Pretoria. Wenn aber der Abgeordnete Haffke gesagt hat, die öffentliche Meinung ginge gegen mich, so muß ich darauf erwidern, das macht mich nicht im Mindesten irre. Nicht als ob ich nicht die Macht und die Bedeutung der öffentlichen Meinung wohl kenne. Die öffentliche Meinung ist der starke Strom, der die politischen Mühlen treiben soll. Wenn aber dieser Strom die Räder der Mühle in falsche Richtung treibt, so ist es die Pflicht einer Regierung, die diesen Namen verdient, völlig unbeflügelt um etwaige Unpopularität — es giebt noch schönere Kränze als die, die der Alldeutsche Verband erteilt — lediglich und ausschließlich sich leiten zu lassen von wirklichen und dauernden nationalen Interessen.

Die öffentliche Meinung hat in der auswärtigen Politik durchaus nicht immer das Richtige getroffen. Als Fürst Bismarck in den 60er Jahren nicht für die Polen in Rußland eintreten wollte, da hieß es, er habe sich erniedrigt zum Schergen russischer Gendarmen, und als derselbe große Staatsmann in den 80er Jahren sich nicht wegen der schönen Augen der Bulgaren und des Battenberg in einen Konflikt treiben lassen wollte, wurde derselbe Vorwurf laut. Damals war der Battenberg so populär wie heute Krüger, und heute zweifelt Niemand daran, daß Fürst Bismarck in beiden Fällen das Richtige getroffen hat, und daß es ein gar nicht gut zu machender Fehler gewesen wäre, wenn er anders mandiriert hätte. Ich habe immer wieder gehört, daß das Recht auf Seiten der Buren stünde, ich scheue mich nicht, auch hier zu sagen, daß das nicht das Entscheidende für uns sein kann. Ich sage das auch für das deutsche Volk. Wir können uns in Streitigkeiten zwischen fremden Völkern nicht fragen, wo das Recht liegt und wo das Unrecht. Der Politiker hat lediglich die Interessen und Rechte seines eigenen Volkes zu wahren. Vom Standpunkt der reinen Moralphilosophie kann ich nicht auswärtige Politik treiben und vom Standpunkt der Vierbank auch nicht.

Ich achte den Idealismus, der in dem Abgeordneten Haffke steckt, aber dieser Idealismus darf die Sicherheit des deutschen Volkes nicht stören und diese Sicherheit und die Zukunft des deutschen Volkes werde ich gegen wen es auch immer sei in Schutz nehmen, wie es meine verdammt Pflicht und Schuldigkeit ist. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär des Auswärtigen Fehr. v. Richthofen wendet sich gegen einige Vorwürfe des Abg. Haffke. Sobald ich erfuhr, daß englische Truppen auf einem deutschen Schiffe eingeschifft waren, haben wir sofort der betr. deutschen Rhederei (Wormann) mitgeteilt, daß das nicht im Einklang mit den Pflichten unserer Neutralität steht, und die Rhederei hat sofort die entsprechenden Maßnahmen getroffen und die gleiche Absicht wurde der englischen Regierung kundgegeben. Die Rheinische Eisen- und Metallwarenfabrik hat Geschäfte von der englischen Regierung in Auftrag bekommen und einen Theil derselben bereits abgeföhrt. Sobald dieses bekannt geworden ist, ist von dem Reichskanzler der Regierungspräsident in Düsseldorf beauftragt worden, die Sachlage aufzuklären. Es ergab sich, daß die englische Regierung eine große Anzahl Feldbatterien der Gesellschaft bestellt hatte. Auch diese erachteten wir mit der Pflicht der Neutralität nicht im Einklang stehend, und der Reichskanzler hat die Metallwarenfabrik ersucht, die Ausführung der Bestellung bis auf Weiteres zu unterlassen.

Wir liegt der Brief eines Deutschen vor, der eine hervorragende Rolle in den südafrikanischen Verhältnissen der letzten Jahre gespielt hat. Nach diesem Briefe haben die Buren späterhin einfach zu den Ausländern gesagt: „Wir brauchen Euch nicht mehr, wir haben Euch ja garnicht gerufen.“ Ueber solche Vorfälle kommt man mit einem Gedanken an die Stammesgemeinschaft mit den Buren nicht hinweg, einem Gedanken, der übrigens von deutscher Seite viel öfter geäußert worden ist als von burscher Seite. Selbst in Köln hat der Präsident Krüger an die Stammesbrüderschaft nur einmal erinnert und er hat dabei gleich hinzugefügt, daß auch französisches Blut in den Adern der Buren fließt. Gegenüber den Vorwürfen, die noch immer gegen den Konsul in Johannesburg erhoben werden, betone ich, daß dieser Mann mit großem Erfolge sich der Deutschen angenommen hat. Durch seine Bemühungen sind von 46 verhafteten Deutschen 26 freigelassen. Ich führe zum Vergleich an, daß von 73 Oesterreichern nur 12, von 2 Schweizern 1, von 75 Italienern 20, von 6 Franzosen 4, von 8 Amerikanern 1 frei gekommen sind. Der deutsche Konsul hat also 56 Prozent der Gefangenen frei bekommen, mehr als irgend ein anderer Konsul. Daraus geht doch wohl hervor, daß dieser Mann seine Pflicht ebenso erfüllt hat, wie seine Kollegen.

Abg. Webel (Soz.): Ich bitte den Herrn Reichskanzler in einem kurzen Nachwort zu seiner Rede zu erklären, ob ich ihn richtig verstanden habe dahin, daß mit dem „für jetzt“ gesagt gewesen sein soll, daß eine Möglichkeit besteht, Krüger während

seines europäischen Aufenthaltes später zu empfangen. (Eine Antwort vom Bundesrathstische erfolgte darauf nicht. D. Red.) Weiterberatung des Etats: Donnerstag.

Deutsche Interessen.

Der national-liberale Abgeordnete Haffke, der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes, Universitäts-Professor in Leipzig, war dieser Tage mit dem Abg. Lehr im Haag, um dem Präsidenten Krüger eine Adresse und eine Edelweiskrone zu überreichen und zu versichern, „daß das deutsche Volk in aller Zukunft und in jedem Leide den Buren die Liebe und Treue bewahren werde, . . . daß alle Niederdeutschen und Deutschen ein Volk von Brüdern sind, verpflichtet, sich gegenseitig in jeder Gefahr beizustehen“. Die in deutscher und holländischer Sprache abgefaßte Adresse des Alldeutschen Verbandes knüpft an den Niederländer van Albedonde an, der auf einem Reichstage in Worms am 3. Juli 1573 die deutschen Fürsten vertraglich beschwor, den von Alba mißhandelten und zur Verzweiflung gebrachten niederländischen Provinzen zu Hilfe zu kommen; die Folge sei denn auch gewesen, daß „das deutsche Niederland an der Schelde, der Maas und am Rhein für immer von Deutschland getrennt“ worden ist.

Auf die Rede des Abgeordneten Haffke im deutschen Reichstage hat Reichskanzler Graf v. Bülow mit einer Rede geantwortet, die sehr geschickt an die „politische Vernunft des hohen Hauses“ appellirt und besonders in ihrer offenen Sprache über das englische „Verwandtschafts-Verhältnis“ auch außerhalb des Reichstages Eindruck machen wird. Auch die Darlegung der Art, wie von burscher Seite auf einen Empfang in Berlin — an dem also wohl dem Präsidenten Krüger viel liegen mußte — hingewirkt worden ist, wird ja Eindruck machen, trotzdem rufen wir dem Reichskanzler die Worte des Thoas in Goethe's „Iphigenie“ zu:

Man spricht vergebens viel, um zu versagen;
Der Andere hört von Allem nur das Nein.

Unserer Verwunderung müssen wir darüber Ausdruck geben, daß von Seiten der Volksvertreter so wenig gründlich vom Standpunkt der deutschen Interessen der Vergleich zwischen 1895, 1896 und 1900, gezogen wird.

Der Reichskanzler hat eine höfliche Verbeugung vor der öffentlichen Meinung gemacht, aber im Widerspruch damit von den „Vierbankpolitikern“ gesprochen, die nicht seine Wahrung der deutschen Interessen für ausreichend halten. Erste deutsche Männer, die eine ernste Sache mit der ihr gebührenden Gründlichkeit und im Gefühl ihrer Verantwortlichkeit behandeln — die ja sicherlich geringer sein mag als die des Reichskanzlers — aber doch überall vorhanden sein muß, wo die Mühlen der „öffentlichen Meinung“ mahlen — diese ersten Männer haben schweren Herzens nicht bloß verfassungsmäßig berechnete, sondern sachlich notwendige Kritik an der politischen Leitung des Deutschen Reiches üben müssen, die den Buren gegenüber eine unfreundliche Neutralität gezeigt und die Volksseele ganz unnötiger Weise verletzt hat.

Es stand nichts im Wege, daß in Berlin oder Lehlingen u. dem Präsidenten Transvaals von zuständiger Seite gesagt worden wäre, daß nach Ansicht der deutschen Regierung die Interessen Deutschlands in Südafrika sich geändert haben und daß man für ihn nichts thun könne. Die Auslegungskunst des Grafen Bülow, die er bei dem bekannten Kaisertelegramm vom Januar 1896 anwendet, überzeugt uns durchaus nicht; der Jameson'sche „Flüchtlingserzug“ von 1895/96 ist ja erwiesenermaßen nichts weiter als der erste freche, mit Wissen der englischen Regierung und unter Leitung des Cecil Rhodes unternommene Versuch, die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik zu vernichten, und der jegliche Krieg ist nur die mit stärkeren Mitteln unternommene Fortsetzung davon. Dem jetzigen deutschen Reichskanzler ist ja wohl aus den Akten von 1896 der Erlaß bekannt, den der damalige deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr Marschall von Bieberstein an den deutschen Botschafter in London, Grafen Hatzfeldt, zu Neujahr 1896 gerichtet hat und in dem es hieß:

Nach Einholung der Befehle Sr. Majestät ersuche ich Ev. Excellenz, an die englische Regierung die amtliche Anfrage zu stellen, welche Schritte sie zu thun gesonnen sei, um den durch den Einbruch bewaffneter Banden von dem englischen Protektoratsgebiete in das Territorium des Transvaalstaats geschaffenen völkerrechts- und vertragswidrigen Zustand zu beseitigen. Zu meinem Bedauern ergeht sich ein Theil der englischen Presse bereits in der Drohung, daß England keine Intervention in die Angelegenheit, von welcher Seite sie auch kommen möge, dulden werde. Also: England duldet keine Intervention, aber die Großmächte, die Interessen in Transvaal haben, sollen, ohne Einspruch zu erheben, die völkerrechtswidrige Intervention der Chartered Company dulden, die dort garnichts zu suchen hat.

Zum Deutschen Reichstage, allerdings am 13. Februar 1896 — es ist also „schon lange“ her! — hat der Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall unter dem lebhaften Beifall des hohen Hauses gesagt:

Der Pflicht, unsere legitimen Interessen in Transvaal zu schützen, wird sich Deutschland nie entziehen, und wir wünschen nichts als die Erhaltung des bestehenden Rechtszustandes, sowie die Erhaltung der Selbständigkeit der Südafrikanischen Republik. In dem Siege der Buren, die ganz Südafrika zu einem einheitlichen wirtschaftlichen Staatsgebiete vereinigen wollen, würde eine schwere Schädigung unserer (deutschen) Interessen liegen. . . . Der Genugthuung, daß das Unrecht unterlegen und das Recht doch Recht geblieben sei, ist in einer Form Ausdruck gegeben worden, wie es dem Empfinden der deutschen Nation entspricht.

So damals! Wir können dem Reichskanzler Grafen Bülow, wenn er von den englischen Interessen und der jetzigen deutschen England-Politik spricht, deshalb nur ein anderes Wort (des Thoas aus Goethe's „Iphigenie“) zurufen: „Du sprichst ein großes Wort gelassen aus!“

Einer der Männer, die kürzlich zwar in dem Saale einer Bierbrauerei (des Münchener Rindl), aber nicht als „Vierbankpolitiker“, sondern als Deutsche sprachen, die von erster Sorge für ihr Vaterland erfüllt sind und eine „Weltpolitik“, die schließlich eine Großmacht ohnmächtig machen kann, kritisch beurtheilen — Professor Lipp's-München sagte am Tage nach jener impositanten Versammlung zu den Studenten der Universität, die ihn mit Beifall begrüßten:

Meine Herren, die Freiheit der Nationen beruht auf der moralischen Gesundheit aller ihrer Glieder, und die Gesundheit kann sich nirgends besser zeigen als in der Bethätigung der Menschlichkeit! Diese wollen wir uns von Niemand in der Welt verbieten lassen. Auf Ihnen, meine Herren, ruht das zukünftige Schicksal der Nation, und ich hege

zu Ihnen das Vertrauen, daß Sie meinem Rath folgen und in der freien Ausübung der Menschlichkeit die freieste That des Menschen und eines ganzen Volkes erblicken

Berlin, den 13. Dezember.

— Das Kaiserpaar wohnte Dienstag Abend der Vorstellung im Schauspielhause bei. Vorher hatte die Kaiserin die Kaiserin Augusta-Stiftung in Charlottenburg besucht und darauf im Kunstgewerbe-Museum die dort ausgestellten Arbeiten der Kunstschule und der Unterrichtsanstalten besichtigt.

— Der Kaiser hat dem Staatssekretär v. Podbielski den Wunsch ausgesprochen, eine Wiederholung des Vortrages zu hören, den der Geheime Hofrath Professor Dr. Streckler am 5. Dezember vor den Gästen des Staatssekretärs im Lichthofe des Reichspostmuseums über Kabeltelegraphie gehalten hat.

Heute (Donnerstag) trifft der Kaiser gegen 2 Uhr Nachmittags in Hannover ein, wo auch Prinz Ruprecht von Bayern erwartet wird. Bald nach der Ankunft des Kaisers findet eine Parade über die gesamte Garnison auf dem Waterlooplatze, im Schlosse später Galafest und im Hoftheater Festvorstellung statt, wo auf Wunsch des Kaisers Schakpeare's „König Heinrich IV.“ gegeben wird. Am Freitag Morgen nimmt der Kaiser auf Einladung des Königs-Alanen-Regiments in dessen Kasino an einem Frühstück theil, nachdem er kurz zuvor im Schlosse den hannoverschen Gesangverein zu gefanglichen Vorträgen empfangen hat. Die Abreise des Kaisers zur Hofjagd in Springe, an welcher auch Prinz Ruprecht von Bayern theilnimmt, ist auf Freitag Vormittag festgesetzt.

— Die mit dem Dampfer „Köln“ aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften trafen Mittwoch Nachmittag in Kiel ein. Zum Empfange waren die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar sowie der General-Inspekteur der Marine Admiral Köster der Oberbürgermeister Fuß, viele Offiziere und Deputationen aller Marinetheile erschienen. Admiral Köster hielt eine Ansprache, in welcher er der Tapferkeit der Heimkehrer Anerkennung sollte und ein Hurrah auf den Kaiser ausbrachte, in welches die trotz des strömenden Regens zahlreiche anwesende Menge einstimmt, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Nachdem Oberbürgermeister Fuß die Heimkehrer im Namen der Stadt begrüßt hatte, ließ sich die Prinzessin Heinrich mehrere Verwundete vorstellen und erkundigte sich nach ihrem Befinden und ihren Verhältnissen. Sodann marschirte der Zug durch die reich beflaggten und glänzend illuminierten Straßen nach der Kaserne, von der Menge begleitet. Die Verwundeten und Kranken folgten in mit Blumen geschmückten Wagen, denen sich die Krieger- und Militärvereine angeschlossen, die zum Empfange erschienen waren.

— Der russische Generallieutenant a. D. Gerkert, in Culum an der Weichsel geboren, ist am Mittwoch in Berlin gestorben.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat am Mittwoch den preussischen Generalmajor Grafen Hülfs-Häsel in besonderer Audienz empfangen. Der General überreichte dem Kaiser im Auftrage des Deutschen Kaisers den Interimsmarschallstab. Abends vor der Hofkapell empfang der Kaiser den deutschen Militärattaché Mittmeister v. Bülow in besonderer Audienz.

Holland. Präsident Krüger erhielt ein Telegramm von Studenten der kaiserlichen Universität Petersburg, worin es heißt: „Wir bitten Euer Excellenz, Rußland zu besuchen. Die ganze Nation ist mit Ihnen und Ihrer heiligen Sache.“ Präsident Krüger wird, wie verlautet, bald nach einer Villa in der Nähe von Harlem übersiedeln, die ihm von einem Bankier zur Verfügung gestellt worden ist.

Rußland. Infolge des Zeugnisses der den Zaren behandelnden Aerzte, daß der Krankheitsprozeß seinen Lauf beendet habe und die Genesungsperiode, die schon mehr als zwei Wochen dauert, vollkommen regelmäßig gehe, wird das Erscheinen von amtlichen Krankheitsberichten eingestellt.

China. Die Friedensunterhandlungen der Gesandten mit den Vertretern des chinesischen Hofes, dem Prinzen Tsching und dem Vizekönig Li-Sung-Tschang haben noch immer nicht begonnen. Nach wochenlangem Zögern und Hinhalten haben die Gesandten, wie aus Shanghai vom 11. Dezember gemeldet wird, beschlossen, die Vollmachten dieser beiden Vertreter Kwangsi nicht anzuerkennen, da diese Vollmachten nicht das Privatiegel des Kaisers tragen. Es ist befreudlich, daß diese Thatsache erst jetzt bemerkt worden ist.

Dem Plane des Grafen Walderssee, in Peking eine internationale Stadtverwaltung einzurichten, sind alle Regierungen beigetreten, mit Ausnahme der Franzosen, die darauf bestehen, daß das ihnen unterstehende Gebiet davon ausgenommen sein solle. Es wurden eine Anzahl Unteraussschüsse eingesetzt; mehrere hohe chinesische Beamten sprachen den Wunsch aus, bei den Arbeiten des Ausschusses Hilfe zu leisten. Obgleich zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses Armees-Offiziere ernannt wurden, ist es der Wunsch der Generale, daß die Verwaltung so viel als möglich eine Civilverwaltung sein solle.

Südafrika. Es verlautet in London, General Knox sei von de Wet geschlagen worden. Eine Depesche des Lord Kitchener aus Pretoria vom Mittwoch läßt das beinahe ahnen: General Knox bedrängt de Wet fortwährend auf seinem Marsche. Der Feind bewegt sich in der Richtung nach Reddersburg, wo eine englische Kolonne bereit steht, um Knox Beihilfe zu leisten. Mit dem Bedrängen scheint es also nicht arg zu sein!

Die deutsche Regierung hat auf Ersuchen der niederländischen Regierung den deutschen Konsul in Lourenço-Marques telegraphisch mit der Wahrnehmung der niederländischen Interessen beauftragt. (Dem Konsul Pott ist von der portugiesischen Regierung auf Betreiben Englands das Exequatur entzogen.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Dezember.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 13. Dezember bei Thorn 0,84 Meter (am Mittwoch: 0,84 Meter), bei Jordan 0,94, Culum 0,70, Graudenz 1,28, Kurzebrack 1,60, Bielick 1,42, Dirschau 1,64, Einlage 2,40, Schiewenhorst 2,46, Marienburg 0,92, Wolfsdorf 0,88 Meter über Null.

und in
eleste
liden
der
te die
enburg
dort
richts-
ielski
Vor-
essor
Staats-
abel.
2 Uhr
precht
unkunst
nison
afafel
Wunsch
geben
f Ein-
mo an
Schlosse
ertragen
agd in
Bayern
zu-
trafen
e waren
demar
Küster
stationen
eine
kehrten
er aus-
zahl-
Musik
brüger-
bede-
ere Ver-
Besinden
ng durch
Straßen
ie Ver-
men ge-
Militär-
waren.
ktert, in
Berlin
eph hat
Grafen
en. Der
eutschen
vor der
Militär-
dienz.
legamm
rburg,
hland zu
nd Ihrer
verlautet,
em über-
gestellt
n Zaren
inen Lauf
hon mehr
big gehe,
erichten
der Ge-
ses, dem
Tschung
enlangem
wie aus
lossen, die
nicht an
patzriegel
iese That-
ing eine
ten, sind
er Fran-
erstehende
urden eine
hinesische
euten des
iedern des
wurden,
altung so
le.
General
e Depesche
läßt das
ortwährend
er Richtung
bereit steht,
Bedrängten
der nieder-
Lourenco-
der nieder-
Pott ist
England's
betrug am
ttwoch; 0,84
denz 1,28,
nlage 2,40,
sdorf 0,88

Bei Warschau ist der Strom von 2,18 auf 2,22 Meter gestiegen. Infolge des Schmelzwassers hat das Eisreiben in der Weichsel und Mogat wieder gänzlich aufgehört. In der Stadtverordnetenversammlung zu Graudenz wurde dem Arbeitsplane betr. Neuschüttung und laufende Unterhaltung der städtischen Chauffestrecken zugestimmt und die Mittel für das erste Unterhaltungsjahr in Höhe von 14500 Mk. bewilligt. Die Erweiterung der städtischen Gasanstalt ist nöthig. Es wurde beschloffen, zur Anfertigung des Projektes einen Techniker anzustellen. Für die innere Ausstattung der Oberrealschule wurden 50000 Mk. bewilligt. Die Feuerwehr zu Graudenz wurde heute, Donnerstag, früh durch Feuerlärm nach der Oberbergstraße gerufen, brachte aber nicht in Thätigkeit zu treten. Im Hause des Herrn Tischlermeisters Fischer war der Rauch aus dem Schornstein in die unteren Räume des Hauses gedrungen, wodurch die Bewohner veranlaßt wurden, Feuerlärm zu schlagen. In eigener Sache. Der „Gesellige“ bringt heute unter den Anzeigen den entscheidenden Theil eines schöpferischen Erkenntnisses in der Privatklagesache Augustin-Bischöpswerder gegen den verantwortlichen Nebakteur des „Geselligen“ Paul Fischer wegen Verleumdung. Es handelt sich, wie wir in notwendiger Erklärung bemerken, lediglich um eine im Geselligen abgedruckte Korrespondenz aus Bischöpswerder vom 27. August, in welcher der Korrespondent unvorsichtigerweise eine Behauptung (betr. Todtschlag) aufgestellt hatte, die nicht erweislich wahr und die geeignet war, den Stellmacher Heinrich Augustin in Bischöpswerder in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Der „Gesellige“ hat f. Bt. schon die Sache berichtigt, obgleich die Zuschrift des Herrn Augustin beleidigende Ausdrücke gegen den Geselligen bzw. den Privatklagten enthielt, für die der Privatklager Augustin auch bestraft worden ist. Danzig, 13. Dezember. Das Schwurgericht verhandelte am Donnerstag gegen den Arbeiter Julius Nagel aus Straschin, welcher, wie bereits mitgetheilt worden ist, im Januar 1878 in einem Hofwege zwischen Praust und Gischtau die 50 Jahre alte Wotefrau Wittve Rasch ermordet und beraubt hatte. Nagel hat sich 17 Jahre in Halberstadt unter falschem Namen aufgehalten und auch andere Gegenden Deutschlands durchstreift. Man glaubte in Danzig, er sei längst gestorben, trotzdem wurden die Nachforschungen fortgesetzt, und Anfang Oktober gelang es einem Gendarm, den Nagel beim Wetteilen im Dorfe Vorbruch (Provinz Hannover) festzunehmen. Ein Genosse Nagels bei der Mordthat, der Arbeiter Klein aus Praust, ist während des Nagel-Verfahrens, kurz nach der That verhaftet und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er ist bereits gestorben. Am 12. Oktober traf Nagel in Begleitung zweier Transporteure hier ein und wurde noch an demselben Tage dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er gab damals zu, der Gesuchte zu sein, und räumte auch im Wesentlichen das Verbrechen ein. Thorn, 12. Dezember. Der Wohltätigkeitsbazar im Artushof hat einen Ertrag von 2500 Mk. gebracht. Marienwerder, 12. Dezember. Auf dem Kreistage des Landtagskreises Marienwerder wurden zu Abgeordneten für den nächsten ordentlichen Generallandtag die Herren Geh. Regierungsrath, Landrath v. Auerwald-Faulen, Landratsrath a. D. v. Heimenhahl-Stentendorf und Kammerherr von Oldenburg-Januschau, zu Stellvertretern die Herren v. Hindenburg-Rendel, v. Dvornius-Goldau und Graf zu Dohna-Finckenstein gewählt. Danzig, 12. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Zinsfuß für Einlagen bei der Stadtsparkasse auf 3 Proz. wie bisher, für ausleihende Hypothekensparkassen auf 4 1/2 Proz. festgesetzt. Zum Ankauf von Gedenkdrücken für die Schüler der Volksschulen aus Anlaß der 200jährigen Jubelfeier der Errichtung des Königreichs Preußen wurden 100 Mark bewilligt. Königsberg, 12. Dezember. Als Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität haben sich die Herren Bunge und Ludloff habilitirt. — Der Beamten-Spar- und Darlehnskassen-Verein für Ostpreußen hat die Einnahmen pro 1901 auf 1 1/2 Millionen Mk., die Ausgaben auf 1377500 Mk. festgesetzt. Dem Verein gehören 1300 Mitglieder an. Soldan, 13. Dezember. Gestern Nachmittag wurde auf der Bahnstrecke Jablonowo-Soldan ein Wulle von einem Güterzuge überfahren; drei Wagen des Zuges entgleiten, was eine mehrstündige Sperrung des Geleises zur Folge hatte. Personen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist nicht erheblich. Gorbun, 12. Dezember. Die Wohltätigkeitsvorkommnisse des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Einnahme von 160 Mk. gebracht. Wittow, 12. Dezember. Heute Nacht brach im Dachstuhl des Tischlermeisters Thomas Jansen Feuer aus, das jedoch durch das thätigste Eingreifen der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft beschränkt blieb und nur den Bodenraum sowie das erste Stockwerk einäscherte. Die Beteiligten sind gut versichert. Der Sternberg-Prozess. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Zinsfuß für Einlagen bei der Stadtsparkasse auf 3 Proz. wie bisher, für ausleihende Hypothekensparkassen auf 4 1/2 Proz. festgesetzt. Zum Ankauf von Gedenkdrücken für die Schüler der Volksschulen aus Anlaß der 200jährigen Jubelfeier der Errichtung des Königreichs Preußen wurden 100 Mark bewilligt. Königsberg, 12. Dezember. Als Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität haben sich die Herren Bunge und Ludloff habilitirt. — Der Beamten-Spar- und Darlehnskassen-Verein für Ostpreußen hat die Einnahmen pro 1901 auf 1 1/2 Millionen Mk., die Ausgaben auf 1377500 Mk. festgesetzt. Dem Verein gehören 1300 Mitglieder an. Soldan, 13. Dezember. Gestern Nachmittag wurde auf der Bahnstrecke Jablonowo-Soldan ein Wulle von einem Güterzuge überfahren; drei Wagen des Zuges entgleiten, was eine mehrstündige Sperrung des Geleises zur Folge hatte. Personen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist nicht erheblich. Gorbun, 12. Dezember. Die Wohltätigkeitsvorkommnisse des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Einnahme von 160 Mk. gebracht. Wittow, 12. Dezember. Heute Nacht brach im Dachstuhl des Tischlermeisters Thomas Jansen Feuer aus, das jedoch durch das thätigste Eingreifen der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft beschränkt blieb und nur den Bodenraum sowie das erste Stockwerk einäscherte. Die Beteiligten sind gut versichert. Der Sternberg-Prozess. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Zinsfuß für Einlagen bei der Stadtsparkasse auf 3 Proz. wie bisher, für ausleihende Hypothekensparkassen auf 4 1/2 Proz. festgesetzt. Zum Ankauf von Gedenkdrücken für die Schüler der Volksschulen aus Anlaß der 200jährigen Jubelfeier der Errichtung des Königreichs Preußen wurden 100 Mark bewilligt. Königsberg, 12. Dezember. Als Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität haben sich die Herren Bunge und Ludloff habilitirt. — Der Beamten-Spar- und Darlehnskassen-Verein für Ostpreußen hat die Einnahmen pro 1901 auf 1 1/2 Millionen Mk., die Ausgaben auf 1377500 Mk. festgesetzt. Dem Verein gehören 1300 Mitglieder an. Soldan, 13. Dezember. Gestern Nachmittag wurde auf der Bahnstrecke Jablonowo-Soldan ein Wulle von einem Güterzuge überfahren; drei Wagen des Zuges entgleiten, was eine mehrstündige Sperrung des Geleises zur Folge hatte. Personen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist nicht erheblich. Gorbun, 12. Dezember. Die Wohltätigkeitsvorkommnisse des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Einnahme von 160 Mk. gebracht. Wittow, 12. Dezember. Heute Nacht brach im Dachstuhl des Tischlermeisters Thomas Jansen Feuer aus, das jedoch durch das thätigste Eingreifen der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft beschränkt blieb und nur den Bodenraum sowie das erste Stockwerk einäscherte. Die Beteiligten sind gut versichert.

zuzufügen, daß Justizrath Sello mir bei dem ersten Besuche nicht nur den betreffenden Paragraphen aus dem St.-G.-B., sondern auch einen bezüglichen Paragraphen aus Dischausens Kommentar vorgehalten hat. — Justizrath Sello: Ich war damals der Meinung, daß es sich nur um ein Disziplinärvergehen und nicht um eine strafbare That handle, welche nach dem Strafgesetzbuch geahndet wird. Hierzu verwies ich ihn auf den § 322 in Dischausens. Ich bleibe aber mit aller Bestimmtheit dabei, daß dies nicht in meiner Wohnung, sondern in meinem Bureau geschehen ist. — Zeuge Thiel: Ich muß das Gegentheil behaupten. Lupa stellte mich vor mit den Worten: Dies ist Kriminalkommissar Thiel, unser Freund, der bei dem Besuche der Callis als Dritter zugegen war. Ich entsinne mich aller dieser Einzelheiten ganz genau. Auf Befragen des Präsidenten giebt Thiel jedoch zu, daß möglicherweise die Erbschaftssache auch von Lupa und nicht von Justizrath Sello angeregt worden sei, aber die Einzelheiten habe er mit dem Justizrath Sello besprochen. — R.-A. Fuchs I fragt den Zeugen Thiel, warum er bei seiner gestrigen Vernehmung nicht alle diese Angaben gemacht habe. Thiel erwidert, daß er den Justizrath Sello so lange wie möglich habe schonen wollen. — Präsi.: Haben Sie sich ernstlich geprüft bei der großen Tragweite Ihrer Aussage? Ich bitte und ermahne Sie, wollen Sie alles aufrichtig halten und für alles einstehen? — Zeuge Thiel: Ich habe mich ernstlich geprüft — ich bleibe dabei. — Justizrath Dr. Sello: Ich meinerseits kann vor meinem Gewissen und in der Hoffnung, es beidigen zu können, sagen: So wie ich es gesagt habe, ist es gewesen. Rechtsanw. Fuchs I beantragte nun, daß Justizrath Dr. Sello als Zeuge vernommen werde. — Der Vorsitzende befragt den Angekl. Sternberg, ob er den Justizrath Dr. Sello von der Pflicht der Amtsverschwiegenheit entbinde, dieser will es im Interesse Lupas nicht thun, Justizrath Sello erklärt aber, daß er sich in diesem Falle nicht an die Amtsverschwiegenheit gebunden erachtet. Das Gericht beschließt, den Justizrath Sello als Zeugen zu vernehmen. Justizrath Sello entleibt sich seines Amteskleides und tritt an den Zeugenstuhl. Er giebt an, daß er 48 Jahre alt und evangelischer Religion sei. Er äußert sich zu der heutigen abweichenden Behandlung Thiels: Es ist nicht richtig, daß von meiner Seite angeregt worden ist oder daß ich eine Kenntniß davon hatte, daß die Erbschafts-Angelegenheit, die durch ein Schreiben des Herrn Thiel eingeleitet worden ist, nur zum Scheine betrieben werden sollte. Ich erinnere mich jetzt, daß Herr Thiel einmal flüchtig in meiner Wohnung war. Es mag sein, daß er dort mit Lupa zusammengetroffen ist, jedenfalls haben sie sich nicht zusammen gemeldet. Daß ich bei dieser Gelegenheit die Strafparagrafen zu Rathe gezogen habe, ist nicht richtig und muß ein Verbrechen des Herrn Thiel sein. Ich habe damals gar keine sachlichen Erörterungen mit Herrn Thiel gepflogen, da ich dies in meiner Wohnung nicht für angemessen halte. Ich sagte ihm, er soll nach meinem Bureau kommen, wenn er in der Erbschafts-Sache etwas mitzuthun habe. Es ist nicht richtig, daß ich bei irgend einer Gelegenheit irgendwie auf die Dankbarkeit des Angeklagten Sternberg direkt oder indirekt hingewiesen habe. Ich kann nur annehmen, daß sich der Zeuge irrt, oder daß ich von ihm mit andern Personen verwechselt werde. Es ist nicht richtig — das Gegentheil würde ja auch eine kolossale Freivolität oder Dummheit von mir sein, — daß ich dem Zeugen den Namen des Kapitän Wilson genannt oder dessen Adresse angeboten habe. Ich erkläre jetzt noch, daß ich den Kapitän Wilson nicht kenne, seine Person und seine Adresse nicht weiß. Es ist mir dunkel so, daß jemand einmal eine Vermuthung über die Person des Kapitän Wilson ausgesprochen hat, aber der Name ist nicht zu meinen Ohren gekommen. Wenn ich mich recht entsinne, war ein „W“ in dem Namen. Rechtsanw. Fuchs beantragt die sofortige Vereidigung des Justizraths Dr. Sello. Der Vorsitzende erklärt, daß er die Vereidigung erst fördern und die Vereidigung noch verschieben wolle, es seien ja noch mehrere andere Zeugen auch noch zu vereidigen. — Justizrath Dr. Sello: Ich werde mich also nach Hause begeben, werde meine Wohnung nicht verlassen und bin auf telephonischen Anruf jederzeit zu haben. — Staatsanwalt Braut beantragt nunmehr, die Vereidigung auszusprechen, gerade mit Rücksicht darauf, daß Zeuge Thiel in der Erregung sich befindet und verschiedentlich Erklärungen abgegeben hat, die von einander abweichen. — Der Gerichtshof beschließt aus demselben Grunde, die Vereidigung vorläufig auszusetzen. Der Gerichtshof wünschte die Sache möglichst völlig aufzuklären. Ein Grund zum Niederlegen der Vertheidigung sei nicht erkennbar. — Der Angekl. Sternberg bittet den Justizrath Dr. Sello, seinen Platz nicht zu verlassen; Dr. Sello entfernt sich aber aus dem Saale. Neuestes. (Z. D.) * Berlin, 13. Dezember. Auf Befehl des Kaisers werden die mit dem Lloyd-Dampfer „Köln“ aus China angekommenen Flaggen am Sonntag vor sämmtlichen gesunden Mannschaften des zurückgekehrten Kommandos nach Berlin gebracht, wo auf dem Lehrterbahnhof feierlicher Empfang angeordnet ist. * Berlin, 13. Dezember. Der Reichstag erledigte die erste Staatsberatung und verlagte sich bis zum 8. Januar 1901. * Berlin, 13. Dezember. Die deutschen Hypothekensbanken, mit Ausnahme der Speichagen-Bank, der Pommerischen und der Mecklenburg-Strelitzer Hypothekensbank, erlassen in den hiesigen Blättern eine Ankündigung, in der sie unter Bezugnahme auf den in jüngster Zeit veröffentlichten Stand ihrer Institute darauf hinweisen, daß ihre Situation zu Bedenken keinen Anlaß giebt und daß sie speziell mit grundverwerthlichen und Vangefellschaften nicht verquitt sind und die Pfandbriefinhaber im eigenen Interesse warnen, überreife Verkäufe vorzunehmen. f Saargemünd, 13. Dezember. Bei einer hier bei der Legung einer Gasleitung erfolgten Gasexplosion wurde heute ein Haus vollständig zerstört und die Nebengebäude arg beschädigt. 5 Personen wurden verletzt, von denen 2 bereits gestorben sind. + Bern, 13. Dezember. Die Bundesverwaltung wählte zum Bundespräsidenten für 1901 Brenner-Wafel (radikal). * Trelleborg, 13. Dezember. Der Dampfer „Evea“, der zwischen Trelleborg und Sankt Petersburg fährt, ist heute Vormittag, von Sankt Petersburg kommend, westlich von Trelleborg auf Grund gelaufen. Der Vorderraum des Schiffes ist voll Wasser. Die Passagiere und die Post wurden durch einen Bugfördampfer gerettet. > Kapstadt, 13. Dezember. Die Ernennung des Gouverneurs Milner zum Administrator der Orange-Kolonie und von Traubaal ist heute amtlich veröffentlicht worden. Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 14. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich milde, windig, strichweise Niederschlag. — Sonnabend, den 15.: Meist bedeckt, am Null herum, vielfach Nebel, Niederschläge. — Sonntag, den 16.: Wolkig, vielfach bedeckt bei Niederschlägen um Null herum.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Dezbr., Morgens.						
Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.	
Stornoway	741,5	SW.	stürmisch	wolkig	6,9°	
Blafjord	—	—	—	—	—	
Shields	755,1	SW.	mäßig	wolkig	9,4°	
Selby	761,8	SW.	mäßig	wolkig	11,8°	
Isle d'Orléans	—	—	—	—	—	
Paris	—	—	—	—	—	
Blifflingen	766,1	SW.	schwach	Regen	6,2°	
Selder	763,8	SW.	frisch	Regen	7,5°	
Christiansund	747,2	SW.	schwach	Regen	7,2°	
Stadesnaes	752,8	SW.	stark	Regen	8,1°	
Stagen	759,7	SW.	frisch	bedeckt	6,1°	
Norpenhagen	764,4	SW.	schwach	Nebel	6,1°	
Karlstad	760,3	SW.	mäßig	Nebel	2,0°	
Stockholm	764,4	SW.	leicht	bedeckt	1,3°	
Wisby	765,4	SW.	mäßig	bedeckt	2,6°	
Barananda	766,0	Windstille	Windstille	bedeckt	-19,8°	
Vorkum	764,3	SW.	schwach	Regen	7,8°	
Neumunster	762,3	SW.	mäßig	bedeckt	7,1°	
Hamburg	766,8	SW.	mäßig	bedeckt	7,6°	
Swinemünde	766,5	SW.	sehr leicht	bedeckt	7,2°	
Hügelwäldernd.	766,1	SW.	leicht	wolkig	5,6°	
Neufahrwasser	765,9	Windstille	Windstille	Nebel	7,2°	
Memel	765,9	D.	sehr leicht	bedeckt	1,2°	
Münster (Westf.)	767,1	SW.	leicht	wolkig	7,2°	
Hannover	767,3	Windstille	Windstille	wolkig	7,2°	
Berlin	768,1	SW.	leicht	wolkig	7,3°	
Chemnitz	770,6	SW.	sehr leicht	wolkig	8,2°	
Breslau	769,7	SW.	leicht	bedeckt	6,4°	
Meß	770,9	SW.	leicht	wolkig	1,0°	
Frankfurt a. M.	772,3	SW.	mäßig	bedeckt	2,6°	
Karlsruhe	771,7	SW.	schwach	Nebel	0,2°	
München	771,8	Windstille	Windstille	heiter	-3,6°	

Hebericht der Witterung.
Ein Maximum (über 772 mm) steht über Südamerika, ein Minimum (unter 740 mm) nordwestlich von Skottland. In Deutschland herrscht meist trübes und mildes Wetter. Frühes, mildes, im Süden wärmeres Wetter, Regenfälle wahrscheinlich.
Deutsche Seewarte.

Danzig, 13. Dezbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Preisnotirungen - Kommission.
Alles pro 100 Fund lebend Gewicht.
Dahen Auftrieb: — Stück. 1. Vollf. ausgemästete höchst. Schlachtb. bis 7 J. — Markt. 2. Junge Fleisch, nicht ausgem. ältere ausgem. — Markt. 3. Mäßig genährte junge, ältere — Markt. 4. Gering genährte jeden Alters — Markt.
Kalben u. Kühe 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgem. Kalben höchst. Schlachtwerth — Markt. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtb. bis 7 J. 24—26 Mt. 3. Velt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. — Markt. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben — Markt.
Sauen 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete bis zu 5 J. — Markt. 2. Vollf. jüngere 26—28 Mt. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere — Markt. 4. Gering genährte jüngere und ältere — Markt.
Kälber 9 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44 Markt. 2. Mittl. Mastkälber u. Saugkälber — Markt. 3. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—35 Mt.
Schafe 49 Stück. 1. Mastlamm und jung. Masthammel 24—26 Mt. 2. Velt. Masthammel 22—23 Mt. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) — Markt.
Schweine 97 Stück. 1. Vollfleischig der feineren Rasse u. der Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 J. 40—42 Mt. 2. Fleischige 36—39 Mt. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 33—35 Markt. 4. Ausländische mit Angabe der Herkunft — Markt.
Ziegen — Stück.
Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: Flau. — Kälber: Flau. — Schafe: Flau. — Schweine: Mittelmäßig, es wird geteilt.
Danzig, 13. Dezember. Getreide-Depesche.
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelkörner werden außer den notierten Preisen 2 Mk. 20 Pf. Zonneseig. Faktorei-Provision unjancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
13. Dezember. 12. Dezember.
Weizen, Tendenz: Unverändert. Gute Kaufluft bei unveränderten Preisen.
250 Tonnen. 250 Tonnen.
Anfang: 250 Tonnen.
inl. hoch u. weiß 766, 793 Gr. 148-152 Mt. 761, 788 Gr. 149-152 Mt.
hellbunt 758, 777 Gr. 146-148 Mt. 756, 783 Gr. 146-148 Mt.
roth 740, 780 Gr. 144-147 Mt. 745, 785 Gr. 142-147 Mt.
Trans. hoch u. w. 118,00 „ 118,00 „
hellbunt 114,00 „ 114,00 „
rothbehest 112,00 „ 112,00 „
Roggen, Tendenz: Niedriger. Unverändert.
inland incl. neuer 732, 744 Gr. 123-122 1/2 Mt. 732, 750 Gr. 124-00 Mt.
ruß. poln. 3. Trnj. 89,00 „ 90,00 „
Gerste gr. (674-704) 136,00 „ 644, 704 Gr. 125-138 Mt.
fl. (615-656 Gr.) 122,00 „ 122,00 Mt.
Hafer incl. 121,00 „ 121-125,00 „
Erbsen incl. 150,00 „ 150,00 „
Transf. 109-110,00 „ 110,00 „
Lupinen blau 90,00 „ — „
Wicken incl. 135,00 „ 135,00 „
Pferdebohnen 128,00 „ 128,00 „
Rüben incl. 260,00 „ 260,00 „
Raps 270,00 „ 270,00 „
Kleesaaten p. 50 Roth 53-57 „ Roth 50-58 „
Weizenkleie kg 3,85-4,30 „ 3,90-4,52 1/2 „
Roggenkleie „ 4,00-4,40 „ 4,27 1/2-4,45 „
Zucker, Transf. Raffin. 88% Rd. fco Neufabrikat. 7,22 1/2 Mt. bez. Flau 9,15 Mt. Geb.
Nachprodukt 75% Rendement S. v. Morstein.

Königsberg, 13. Dezember. Getreide-Depesche.
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Mt. 147-153. Tend. unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ 122-124. „ „
Gerste, „ „ „ „ „ 120-122. „ „
Hafer, „ „ „ „ „ 115-122. „ unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ „ „ „ „ „
Zufuhr: inländische 95, russische 26 Waggons.
Wolff's Bureau.
Berlin, 13. Dezbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)
Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Markt für 1000 kg frei Berlin netto Kaffe. Lieferungsqualität bei Weizen 75 gr. bei Roggen 72 gr. p. Liter.
Getreide zc. 13. 12. 12. 12.
Weizen wenig veränd. etwas fester 3 1/2% obr. Idf. Wfb. 94,10 94,10
a. A. B. n. a. D. zc. 3 1/2% pom. „ „ 93,80 93,80
Januar 3 1/2% pol. „ „ 94,40 94,50
Mai 4 1/2% S. W. v. St. 1905 78,00 75,10
unverändert 3 1/2% „ „ „ „ 71,00 68,00
Roggen fester 4% „ „ „ „ „ „ „ „ 95,20 95,00
a. A. B. n. a. D. zc. 137,50 Deft. 4% Goldrent. 100,30 100,50
Januar 140,75 Ung. 4% „ „ „ „ „ „ „ „ 98,10 98,10
Mai — 140,75 Deutsche Bankakt. 196,10 196,60
haupst. Dist.-Com.-Akt. 176,90 176,30
Hafer rubig bepreist Deft. Bankakt. 145,75 146,00
a. A. B. n. a. D. zc. 135,00 Deft. Kreditakt. 210,60 211,00
Mai 134,00 Hamb.-u. Badf.-u. Nordd. Lloydaktien 118,40 118,40
Spiritus loco 70er 45,10 45,20 Bodmer-Güßf. Akt. 180,25 180,50
Garpner Aktien 174,50 175,40
Dortmunder Union 87,25 88,10
Lauabütte 200,00 200,50
Kitt. Sibb.-Aktien — 88,40
Marienb.-Wlawka 73,75 74,00
Deft. Aktien 85,00 84,95
Städtische Aktien 216,65 216,70
Schlagentend. f. Fdbk. matt fest
Privat-Diskont 4 1/2% 4 1/2%

Chicago, Weizen, fest, v. Dezbr.: 12/12: 70 1/2; 11/12: 70 1/4
New-York, Weizen, fest, v. Dezbr.: 12/12: 77; 11/12: 76 1/2
Bank-Diskont 5% Lombard-Zinsfuß 6%
Weitere Marktberichte siehe Drittes Blatt.

Erklärung.

Herbert
durch den Tod plötzlich entfallen.
Graudenz, d. 13. Dezbr. 1900.
Bernh. Sel. ulz u. Fran.

„Elektra“ [2016
städtisch subventionirte
Fachschule f. Elektrotechniker
in Rendsburg.
Vielseitige, abgerundete Aus-
bildung in Theori- und Praxis.
Grosse Lehrwerkstätte mit 60
Werkzeugmaschinen.
Vorbildung nicht erforderlich.
Prospekte unentgeltlich.

**Der Bischofswerderer
Darlehnskassenverein**
e. G. m. u. Haftung
zu Bischofswerder zahlt für
Spareinlagen
4 1/2 % Zinsen und nimmt
auch solche von Nichtmitgliedern
in jeder Höhe an. Kündi-
gungsfrist nach Uebereinkunft.
5342] Der Vorstand.

Pianinos
neuestes und bestes Fabrikat,
empfiehlt zu auffallend billigen
Preisen [4932
Carl Lerch jr.,
Graudenz.

Molkerei-Anlage.
Beabsichtige eine gröss. Dampf-
molkerei zu erbauen auf genoss. ent-
schaffl. Grundfläche, wenn mir ein
jährl. Milchquant. v. 1 Million
Litern zugesichert wird. Meld.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 4257 durch den Gejell. erb.

**Neue süsse Mandeln
u. Puderzucker**
offerirt [4917
Emil. Behnke,
Strasburg. [4742

„Victor“
Original amerikanische
Kleddresmaschine,
nur kurze Zeit im Gebrauch ge-
wesen, daher vorzüglich erhalten
u. garantirt betriebsfähig, haben
Preiswerth abzugeben [4111

Hodam & Ressler,
Filiale Graudenz.
Ca. 2000 m gebrauchtes
Gleis
in 5 und 2 m langen Stücken nebst
Rippelweier

für Viehschneidung vorzüg-
lich geeignet, ist billig, auch
mischsweise, abzugeben. Gefl.
Melungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4073 durch
den Gejelligen erbeten.

Oberhemden
selbstgefertigt, gutstehend
Gute Stoffe
mit feinem leinenen Einlagen.
Glatte Einläge Mt. 3.40
Mittelfalten-Einläge „ 3.65
Bique- „ „ 4.30
Gefaltete „ „ 4.50
in sämtlichen Grössen.
Aufträge von 6 Stück frei gegen
Nachnahme. [4108

H. Czwiklinski
Graudenz, Markt Nr. 9.
Carab. Rosinen
Sultaninen, Mandeln
Citronenöl, Rosenwasser
ger. Pottasche
frische Saften, Backpulver
Weizenmehl
Margarine, Cardamom
Canehl, Macisblüthe
Sternanis etc.
nur beste Qualitäten, empfiehlt
zum Weihnachtsfeste [4916

Emil. Behnke,
Strasburg.
**Schöne Speisekarpfen
und Schleie**
jedes Quantum, versendet für
75 Pf. pro Pfund [4947
Mekelberg, Adl.-Rovunden
ber Alt-Dollstadt Ostv.

4887] Einen Centner
1900er Baranüsse
mit 54,00 Mt. hat abzugeben
Gustav Pauls,
Marienwerder Westpreußen.

Die Vorgänge bei der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank haben auch in den Pfandbriefmarkt der unterzeichneten Hypothekenbanken eine Beunruhigung hineingetragen, welche in keiner Weise gerechtfertigt ist. Die unterzeichneten Banken nehmen deshalb, nachdem sie durch zahlreiche in der letzten Zeit erfolgte Publikationen ihren Pfandbriefgläubigern Gelegenheit gegeben haben, sich ein klares Bild über die Verhältnisse jeder einzelnen Bank zu verschaffen, Anlass, eine jede für sich folgende Erklärung abzugeben:

1. dass in ihrem Geschäftsbereiche nur streng nach den durch das Hypothekengesetz und die Statuten vorgeschriebenen Grundsätzen verfahren ist und dass
2. insbesondere keine der unterzeichneten Banken in irgend einer Verquickung mit Grunderwerbs-, Bau- oder ähnlichen Gesellschaften steht, noch sonst an speculativen Unternehmungen theilhaft ist.

Da zu irgend einer Beunruhigung durch die innere Lage der unterzeichneten Banken absolut keine Veranlassung gegeben ist, so fühlen dieselben sich verpflichtet, ihre Pfandbriefinhaber darauf aufmerksam zu machen, dass sie durch übereilte Verkäufe lediglich ihre eigenen Interessen schädigen und unnöthiger Weise Kapitalverluste erleiden würden.

**Preuss. Central-Bodenkredit-
Aktiengesellschaft, Berlin.**
Hypothekenbank in Hamburg.

**Preussische Boden-
Credit-Akt.-Bank, Berlin.**

**Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha. Deutsche Hypotheken-
bank (Aktien-Gesellschaft), Berlin. Norddeutsche Grund-
Credit-Bank, Weimar. Preussische Pfandbrief-Bank,
Berlin. Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.**

**Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank, Breslau.
Westdeutsche Boden-Credit-Anstalt, Köln.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Mässige
Einrichtungen. Preise.
im Soolbad Inowrazlaw.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

4914] Eine große neue
Häselmaschine.
hat zu verkaufen
L. Oepke, Baggern.
Fortmit Frost. Frostheben!
500 Mt. Belohnung

Als Weihnachtsgeschenk
Mangelmaschinen wie Zeichnung, 55 cm
Walzenbreite, Mt. 43,—, 60 cm Walzenbreite und
Getriebe doppelt überseht, Mt. 50,—. **Tisch-
mangel**, 50 cm breit, Mt. 17,—, und in ele-
ganterer Ausstattung Mt. 22,— franco. [3148
Wringmaschinen, hochelegant u. stabil, das
Beite, wie es giebt,
30 33 36 39 42 cm Walzenlänge
14—, 15—, 16—, 17—, 18— Wart per Stück.
Waschmaschinen, in vier-, sechs-, acht- u. d. runder Form,
mit Zint- und Holzrippen, Butter-, Brotschneide-, Weiservub-
Fleischbad-, Kleidemaschinen, Kaffeemühlen, Seife- und Copier-
pressen, Kaffeemaschinen, Tisch-, Wirtschaft- und Brückenwaagen,
Fahrrad- und Schirmständer, Kinderpulte und sonstige nützliche
Gegenstände empfiehlt in vorzüglicher Ausführung unter **Jed-
weder Garantie** und liefert auch direct an Private die seit
1843 bestehende Firma
F. Merkelbach, Maschinenfabrik, Wiesbaden.
Alle Preise verstehen sich franco jeder Bahnhafung Deutsch-
lands. Preisbücher auf Verlangen gratis und franco. **Wo
nicht vertreten, Niederlage gesucht.**

**Neujahrs-
Karten**
einfache und hochelegant ausgestattete
in ein- und mehrfarbigem Druck, mit
Aufdruck der Namens-Unterschrift,
lieferen wir je nach Ausstattung zu
folgenden Preisen: [5341
25 St. mit Couverts von Mk. 0.75—5.00
50 " " " " 1.25—6.50
75 " " " " 1.60—8.00
100 " " " " 2.00—9.50
**Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.**
Mustersendungen zur Ansicht an Jedermann postfrei.

Reuss'
Viehfutter - Dampf - Apparate
Excelsior - Schrotmühlen
von **Krupp**
sowie sämtliche anderen landwirthsch.
Maschinen und Gerathe
empfehlen
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig und Graudenz.

Danziger Wilhelm-Theater.
Direktor und Besitzer: Hugo Meyer. [143
Nur noch diese Woche!
Das Wunder des 20. Jahrhunderts! Der Hund „Sultan“
als Regentkünstler und Gebrauchsleser, und das vorzüg-
liche Spezialitäten-Ensemble.
Sonntag: Letzte Vorstellung vor Weihnachten.
Tägl. nach Beend. Vorstell. im Theat.-Restaur.: Doppel-Frei-Konzert.

Kaufe und verkaufe
Kartoffeln
ab allen Bahnhafungen zu Tages-
preisen. [1851
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Zu Weihnachten
werde ich einige, kurze Zeit
vermietet gewesene
Pianinos
zu ausserordentlich
billigen Preisen
verkauft.

Diese Pianinos sind durch-
weg aus sehr renomirten Fab-
riken, ganz besonders dauer-
haft nach den neuesten Systemen
in Eisen gebaut, haben vollen,
gesangreichen Ton und sind so
vorzüglich erhalten, dass sie
für ganz neu gelten können.
Es bietet sich somit Gelegen-
heit, sehr billig in den Besitz
eines ausgezeichneten Pianinos
zu gelangen, und bitte ich die
geehrten Reflektanten, sich gefl.
schleunigst eins dieser
brillanten Instrumente, für die
ich schriftlich
zehnjährige Garantie
gewähre, zu sichern.
Oscar Kauffmann
Pianoforte - Magazin.

**Locomobilen
Dampfmaschinen**
neu und gebraucht
Lehrer- und Stationär in allen Grössen
Lieferung billigst unter Garantie
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
DANZIG

Bra. Email.
Kinderkochgeschirre
pro Kilo 1.20 Mt. für Wieder-
verkäufer offerirt [4945
H. Rosenfeld Nachfl.,
Eisenhandlung, Marienwerder.

Vereine
**Landwirthsch.
Verein
Eichenkranz**
Sitzung
Sonntag, den 15. d. Mt.,
Abends 7 Uhr,
im Hotel „Zum goldenen Bienen“.
Tagesordnung:
1) Vortrag:
Ueber die Wichtigkeit und die
Art einer guten Wasserver-
sorgung für den Landmann.
Referent: Herr Sanitätsrath
Dr. Heynacher.
2) Bericht über die Sitzung des
Aussschusses für Vereinswesen.
3) Bericht über die letzte Kammer-
sitzung. [4533
4) Innere Angelegenheiten.
Gäste willkommen.
Der Vorstand, Schelske.

Generalprobe
Sonntag, d. 15. d. Mt.,
Nachmittags 6 Uhr,
nur für Säuler und deren Be-
gleitung. Billets 50 Rfg.
Um recht zahlreichen Besuch
wird herzlich gebeten.
Frau v. Drebber, Frau Raapke.
Montau.
4706] Zu der am Sonntag,
den 15. d. Mt., stattfindenden
Marzipan-Perwürfelung
(mit nachfolgendem Tanz) ladet
freundlichst ein
G. Petzke.
Guhringen.
Sonntag, den 16. d. Mt.:
Große
Marzipanperwürfelung
mit nachfolgendem [4874
Tanzfränzchen
wozu ergebenst einladet
Winkler.
Sonntag, den 16. d. Mt.:
Große [4913
Marzipan-Perwürfelung
mit nachfolgendem Tanz bei
Carl Jahn, Ehrenthal.
Danziger Stadt-Theater.
Freitag: Josef in Ägypten.
Oper.
Sonntag: Ermögigte Preise.
Ariel Acosta, Trauerspiel.
Sonntag Nachm.: Ermögigte Preise.
Jed. Erwachs. hat d. Rest ein
Kind frei einzuführen. **Wulf**
und **Reichenbach**, Schwank.
Abends: **Andine**, Romantische
Zauberoper.
Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: Die Landväter.
Operette.
Sonntag: Die Brant von
Meßina, Trauerspiel.

Vergnügungen.
Strasburg.
Hôtel de Rome.
4447] Die Endunterzeichneten
beabsichtigen zum Besten der
Armen am
Sonntag, den 16. d. Mt.,
Abends 8 Uhr,
eine
Theater-Aufführung
zu veranstalten.
Preise der Plätze: Vorverkauf
bei A. Fabrich: Num. Platz 1, 25
Mt., Stehplatz 75 Rfg.; Abend-
kasse: Num. Platz 1, 50, Stehplatz
1, 00 Mt., ohne der Wohltätig-
keit Schranken zu setzen.

Generalprobe
Sonntag, d. 15. d. Mt.,
Nachmittags 6 Uhr,
nur für Säuler und deren Be-
gleitung. Billets 50 Rfg.
Um recht zahlreichen Besuch
wird herzlich gebeten.
Frau v. Drebber, Frau Raapke.

Montau.
4706] Zu der am Sonntag,
den 15. d. Mt., stattfindenden
Marzipan-Perwürfelung
(mit nachfolgendem Tanz) ladet
freundlichst ein
G. Petzke.

Guhringen.
Sonntag, den 16. d. Mt.:
Große
Marzipanperwürfelung
mit nachfolgendem [4874
Tanzfränzchen
wozu ergebenst einladet
Winkler.
Sonntag, den 16. d. Mt.:
Große [4913
Marzipan-Perwürfelung
mit nachfolgendem Tanz bei
Carl Jahn, Ehrenthal.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: Josef in Ägypten.
Oper.
Sonntag: Ermögigte Preise.
Ariel Acosta, Trauerspiel.
Sonntag Nachm.: Ermögigte Preise.
Jed. Erwachs. hat d. Rest ein
Kind frei einzuführen. **Wulf**
und **Reichenbach**, Schwank.
Abends: **Andine**, Romantische
Zauberoper.
Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: Die Landväter.
Operette.
Sonntag: Die Brant von
Meßina, Trauerspiel.

Fahrplan.
Aus Graudenz nach
Jablonoj 6.41 | 10.31 | 12.53 | 1.00 | 8.02
Laskow 4.17 | 7.28 | 10.51 | 11.10 | 8.18
Thorn 5.00 | 8.27 | 12.45 | 1.04 | 9.35
Marienberg 4.53 | 8.25 | 12.53 | 1.20 | 9.58
In Graudenz von
Jablonoj 12.41 | 1.01 | 8.07 | 11.07
Laskow 4.33 | 7.44 | 10.57 | 11.16 | 8.53
Thorn 3.17 | 6.40 | 1.01 | 4.21 | 8.49
Marienberg 3.12 | 6.19 | 12.52 | 1.47 | 9.50
vom 1. Oktober 1900
gültig.

Cadé-Ofen.
Seite 3 Blätter.

3m
Auf
des Herr
erwähner
raths D
Provinz
gelegt h
Haune
gewählt
Kittierg
glieb be
für die
Konser
setzung
Provinz
werblich
ist in je
arzt und
gewählte
Der bis
Anstalt
nahme
Anstalt
Als Erfo
berufen.
der Be
Erneueru
Ueberführ
Rechnung
schaft sin
Provinz
die Hoffu
Der
den Ausb
der Pfad
der bau
den Krei
stätigt w
mühle in
Schwarz
Chaussee
11606,63
des bis h
erlebige
Lubien i
übertrage
Genossen
des Su
bewilligte
nicht zur
Schwierig
werden bi
an den A
Die
halbjahre
vertrags
Die
si cher un
reglemen
noch 649
mit Rül
geringe
schlechte
im Nach
daher vo
begw. der
Sahre ab
Auf
ministerie
Verfürfu
vier pro
Millionen
Provinzia
bestehend
F. W. Kra
schaftliche
Konjunktur
Nominal
sich des
Maß zu
bis zum
Die
Hilfssta
gemeinden
Höhe, zum
Gemeinden
stehenden
gebäudes
Marienbu
evangelisch
Neubau d
wässerung
Deckung d
zusammen
Die
evangelisch
Kalt zu
die bisher
Unterricht
Höfliche
Stunden
Anstalt v
1000 Mt.
worden.
zu Ausg
Handwerk
von den
Provinz
kleinen U
material,
find, reich
der Herr
So auch in
Blinde in
Unterstütz
In de
81. Oktob
davon in
485 Fran
(375 M.,
Die
So cietät
liquidirten
609 220 M
218 Bränd
Bei d
rufsgeb
unerlebig

Westpreussischer Provinzial-Ausschuss.

Auf der Tagesordnung standen geschäftliche Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns Pinze, aus denen Folgendes zu ersehen ist: An Stelle des Landraths, jetzigen Ober-Regierungs-

Der Beschluß des Kreistages des Kreises Puchig betr. den Ausbau der Kreischauffee minderer Ordnung von Kossau nach der Pflasterstraße im Brüßschen Bruch und die Uebernahme der dauernden Unterhaltungspflicht dieser Chauffeestrecke durch den Kreis Puchig ist von dem Bezirks-Ausschuss zu Danzig bestätigt worden.

Die Arbeiteraufschule in Jelen in ist während des Sommerhalbjahres 1900 von sechs Jünglingen besucht und für letztere der vertragsmäßige Zuschuß von 900 Mk. gezahlt worden.

Auf Grund des Privilegs vom 12. Mai 1894 und der ministeriellen Genehmigung vom 4. Juni 1900 sind zur Verstärkung der Betriebsmittel des Provinzial-Hilfskassenfonds vier prozentige Anleihecertifikate 6. Ausgabe über zwei Millionen Mark ausgesetzt und durch Beschluß der vom Provinzial-Ausschuss eingesetzten Kommission an ein Konjunktium, bestehend aus den Bankeigenschaften Debrück, Leo und Co., F. W. Krause und Co. in Berlin und der Westpreussischen Land-

Die Kommission für die Westpreussische Provinzial-Hilfskassen hat folgende neue Darlehne bewilligt: den Dorsgemeinden Konradshammer und Gletkau, Kreis Danziger Höhe, zum Schulhausbau 2200 bezw. 3600 Mk., dem aus den Gemeinden Sturz, Wollenthal und Wielbrandow bestehenden Amtsbezirk Sturz zum Ankauf des Amtsgefängnisgebäudes 2400 Mk., der Dorsgemeinde Jonasdorf, Kreis Marienburg, zur Pflasterung der Dorfstraße 7000 Mk., der evangelischen St. Annen-Kirchengemeinde in Elbing zum Neubau der Kirche 120000 Mk., der Genossenschaft zur Entwässerung der Dieniga-Wiesen zu Groß-Schlöwen, Kreis Tuchel, zur Deckung der Kosten des Restorations-Unternehmens 3500 Mk., zusammen 138700 Mk.

Die Ertheilung des Konfirmanden-Unterrichts an die evangelischen Jünglinge der Wilhelm-Augusta-Blinden-Anstalt zu Königs thal ist Herrn Pfarrer Luze in Langfuhr gegen die bisherige Remuneration von jährlich 300 Mk. übertragen. Der Unterricht, an welchem auch die bereits konfirmirten evangelischen Jünglinge der Anstalt teilnehmen, wird wöchentlich in zwei Stunden erteilt. Auch in diesem Jahre sind dem Direktor der Anstalt von Herrn Kaufmann G. Reichardt in Moskau 1000 Mk. zur Unterstützung armer entlassener Jünglinge übersandt worden. In den Voranschlag für die Anstalt für 1900/1901 sind zu Ausgaben für entlassene Blinde zur Beschaffung von Handwerksgeräthen und zu Unterstützungen 1300 Mk. eingestellt, von denen 830 Mk. gebraucht werden. Für 40 in der Provinz befindliche hilfsbedürftige Blinde, welche bisher mit kleinen Unterstützungen, sei es durch Gewährung von Arbeitsmaterial, sei es durch Gewährung von baarem Gelde, bedacht sind, reicht der übrigbleibende Betrag von 470 Mk. nicht aus; der Herr Landeshauptmann hat daher, wie in den Vorjahren, so auch im laufenden Jahre, den Fürsorgefonds für entlassene Blinde in Anspruch genommen und aus ihm 546,84 Mk. zur Unterstützung hilfsbedürftiger entlassener Blinden verwendet.

In den Provinzial-Heil- und Anstalten befanden sich am 31. Oktober 1700 Kranke, und zwar 852 Männer, 848 Frauen, davon in Schwere 453 Kranke (234 M., 219 Fr.), Reinstadt 485 Kranke (243 M., 242 Fr.), Conradstein 762 Kranke (375 M., 387 Fr.).

Die bei der Westpreussischen Immobilien-Feuersocietät in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1900 liquidierten Brandschadigungen haben bei 328 Bränden 609220 Mk. betragen, in derselben Zeit des Jahres vorher bei 218 Bränden 406600.

Bei der Westpreussischen Landwirtschaftlichen Versicherungs-genossenschaft betragen die aus dem Jahre 1899 als unerledigt in das Jahr 1900 übernommenen Unfälle 543, dazu

treten in Folge eingeleiteter Berufung 38 Fälle, während von den Sektionen bis zum 15. November d. Js. 2751 Fälle neu angemeldet sind, so daß bis zu diesem Tage in 3332 Fällen eine Belastung der Genossenschaft in Frage kam. Eine Entschädigung ist in 1571 Fällen festgesetzt, in 857 Fällen der Entschädigungsanspruch abgelehnt, bezw. sind die Verletzten innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle völlig wiederhergestellt. In den übrigen 904 Fällen schwebte das Entschädigungsverfahren noch am 15. November d. Js.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Dezember.

Eine Feldpost nach China verläßt die Heimath wieder am Weihnachtsfest. Sie geht mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ von Hamburg bis Shanghai, wo sie am 9. Februar eintrifft. Die mit ihr beförderten Sendungen werden Tientsin und Peking etwa Mitte Februar erreichen. Zulässig sind Pakete bis zu fünf Pfund und Geldbriefe bis zu 1500 Mk. Sendungen müssen in Berlin am 23. Dezember Morgens eingeliefert sein. Die Pakete werden beim Postamt 5 in Bremen, die Geldbriefe beim Marine-Postamt in Berlin gesammelt.

Für den Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei der Post ist Folgendes angeordnet worden: Am Sonntag, den 23. Dezember, werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an den Annehm- und Ausgabekaltern für Pakete und Paketadressen wie an den Werktagen wahrgenommen, die Paketbestellung im Orte findet in vollem Umfange statt, die Landbriefbestellung wird wie an den Werktagen erfolgen. Am Dienstag, den 25. Dezember, werden die Ausgabekalter für Pakete und Paketadressen zu denselben Zeiten wie an den Werktagen geöffnet gehalten. Am Mittwoch, den 26. Dezember, und Dienstag, den 1. Januar, wird die Landbriefbestellung wie an den Wochentagen erfolgen, erstreckt sich also auch auf die Bestellung von Paketen. Am Sonntag, den 30. Dezember, findet die Leerung der Briefkästen wie an den Wochentagen statt.

(Weihnachtspakete.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach einer Verfügung des Reichs-Postamts die Vereiniigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse für die Zeit vom 15. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehrs nicht gestattet ist.

(Neue russische Bahnlinie.) Die russische Regierung hat den Bau einer Eisenbahn von der Festung Nowogeorgiewsk nach der Gouvernementshauptstadt Plozk und die Fertigstellung dieser Bahn bis zum 1. April 1903 angeordnet. Später soll die Bahn dem Vernehmen nach bis zu der Grenzstadt Dobryn oder einem in der Nähe liegenden Grenzpunkte verlängert werden.

Bei der Volkszählung hat, wie dem „Gefelligen“ aus dem Kreise Königs geschrieben wird, der Hinweis der polnischen Presse, die Zählkarten in der Rubrik Muttersprache mit polnisch und nicht mit russisch anzugeben, sonderbare Erscheinungen hervorgerufen. In dem Dorfe Czapiowicz fungirte als Zähler der dortige Lehrer. Die Bauern hielten am Tage nach der Zählung im Krüge eine Verathung betreffs ihrer Muttersprache ab. Dabei berichtigte nun ein Anwesender, der Lehrer habe in allen Zählbüchern das Wort „deutsch“, in den Zählkarten aber „russisch“ unterstrichen. Letzteres war zutreffend, weil wahrheitsgemäß, ersteres aber ein Irrthum. Der Zählbrief enthält nämlich ein gedrucktes Schema, in welchem als Beispiel das Wort „deutsch“ unterstrichen ist. Dieses Schema hielt nun Jener für ein von dem Lehrer ausgefülltes Formular. Nachdem nun der vermeintliche Betrag des Lehrers hinlänglich erhöht worden war, beschloß man, die Zählpapiere zurück zu verlangen. Die Leute rückten geschlossen in das Schulhaus zu dem Lehrer, die gefälligen (!) Papiere zurückfordernd. Als sie hier energischen Widerstand fanden, zogen sie zum Gemeindevorsteher, der auch ein Verräther (!) sei, und wurden hier sogar handgreiflich. Durch die drohende Haltung der Leute veranlaßt, begab sich der Gemeindevorsteher zum Lehrer und bat diesen, die Zählpapiere herauszugeben. Dieses geschah auch, und als die Gesellschaft der Zählbriefe anständig wurde, wurden sie dem Gemeindevorsteher entzissen und zerlegt. — Das Zählgeschäft mußte nochmals vorgenommen werden; dem Lehrer wurde dabei zu seiner persönlichen Sicherheit der Gendarm mitgegeben.

(Jagdergebnisse.) Auf dem Anstaltungs-Gute Wangerin, Kreis Briesen, veranstaltete Herr Rittergutsbesitzer Livonius aus Grzywna eine Treibjagd, auf welcher von 12 Schützen 40 Hasen und 4 Rehe zur Strecke gebracht wurden. Bei einer von dem Herrn Gutsbesitzer Hauptmann Müller auf der Feldmark Krügelheim veranstalteten Treibjagd wurden 16 Hasen, 14 Rehe, 4 Fasanen und 2 Füchse zur Strecke gebracht.

(Beschäftigung.) Der Bürgermeister der Stadt Dirschau Dembski ist auf fernere zwölf Jahre bestätigt worden.

(Personalien von der Regierung.) Dem Regierungsaffessor v. Rebern in Breslau ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Stallupönen übertragen worden. — Der Regierungsaffessor v. Scheliga zu Schlawe ist der Regierung zu Hannover überwiesen worden.

(Personalien von den Seminaren.) Der Rektor Marquardt in Schloppe ist zum 1. Januar an das Seminar nach Pöls i. Pom. berufen.

(Personalien von der Schule.) Der Kreis Schulinspektor Rohde ist von Schöne nach Wiloslaw versetzt. Die Geschäfte des Kreis Schulinspektionsbezirks Schöne übernimmt bis auf Weiteres Herr Kreis Schulinspektor Dr. Seehausen in Briesen.

Der Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule in Marienwerder Schröder in Marienwerder ist an das Lehrerseminar zu Pr.-Friedland berufen worden. Der Kreis Schulinspektor Kukat aus Seydekrug ist nach Pr. Stargard versetzt.

(Personalien vom Gericht.) Der Gerichtsdiener und Kastellan Sempf bei dem Landgericht in Graudenz ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

(Schönsee, 12. Dezember.) Die Gemeindevertretung hat beschlossen, zwei Herren zu Desinfektoren auszubilden zu lassen, um bei vorkommenden epidemischen Krankheiten geeignete Personen zur Tilgung des Ansteckungsstoffes zur Verfügung zu haben.

Thorn, 12. Dezember. Die städtische Kammereikasse hatte in der Zeit 1. April 1899/1900 eine Ausgabe von 904235 Mk. und eine Einnahme von 881523 Mk., mithin einen Fehlbetrag von 22711 Mk. Durch ausstehende Reife bei den Einnahmen erhöht sich der Voranschlag auf 30000 Mark. Der unangünstige Abschluß der Kasse ist einmal durch eine weitere Erhöhung der Kreislasten und dann dadurch bewirkt worden, daß an Gemeindefürern 10000 Mk. weniger eingingen, als im Haushaltsplan vorgesehen war. Die Biersteuer brachte 20231 Mk., die Lustbarkeitssteuer 2677 Mk. und die Hundesteuer 3358 Mk. Ertrag; die Zuschläge zur Staatsrentensteuer und die Realsteuern 461759 Mk.

* Podgorz, 12. Dezember. Bei der heutigen Gemeinde-Verordnetenwahl wurde in der dritten Abtheilung der ausscheidende Herr Dr. Horst mit allen Stimmen wiedergewählt. In der ersten Abtheilung wurde Herr Fleischermeister Olbeter neugewählt.

* Kenmarl, 12. Dezember. In der Hauptversammlung des Kriegervereins wurde Herr Amtsrichter Fischer zum Vorsitzenden gewählt.

* Marienwerder, 12. Dezember. Mit Zustimmung des Magistrats hat die Polizei-Verwaltung verordnet, daß jedes bewohnte Gebäude in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten Räumen vom Eintritt der Dunkelheit bis zur Schließung der Eingangsthüren, jedenfalls etwa bis um 10 Uhr Abends zu beleuchten ist.

* Aus dem Kreise Flatow, 12. Dezember. Der Besitzer Woppe in Dobrin gerieth beim Einlegen von Getreide mit dem rechten Arm in den Dreschkasten. Hierbei wurde ihm das Fleisch vom Arme heruntergerissen. Der Bedauernswerthe wurde sofort nach Wandenburg ins Krankenhaus gebracht, wo der Arm abgenommen werden mußte.

* Br.-Friedland, 12. Dezember. Das SeminarKonzert brachte einen Reingewinn von über 120 Mk., welcher zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder verwendet werden soll. Außer dem Seminarchor wirkte die Konzertfängerin Fräulein Gerner aus Berlin mit.

* Königsberg, 12. Dezember. Die ehemaligen Jüglinge des hiesigen königl. Waienhäuses, welches am 18. Januar 1901 zugleich mit dem Königreich Preußen die Feier seines 200jährigen Bestehens begeht, haben beschlossen, der Anstalt zum Jubiläumstage eine neue Orgel zu stiften; die früheren Pensionäre haben beschlossen, ein Delbild des früheren Direktors der Anstalt Herrn Dembowski, der im Alter von 88 Jahren gegenwärtig noch in Raftenburg lebt und sich um die Anstalt hochverdient gemacht hat, zu widmen.

* Allenstein, 11. Dezember. Das hiesige Militärgericht verurtheilte zwei Soldaten von der 2. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 151 wegen Einbruchsdiebstahls im Kaisergarten zu zwei Jahren Festung, zwei Jahren Ehrenverlust und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Als strafmildernd wurde die bisherige Unbescholtenheit der im zweiten Jahre Dienenden, als erschwerend der Umstand angesehen, daß sie mit ihren Seitengewehren die Thüren mit Gewalt aufgebrochen haben.

* Wartenburg, 12. Dezember. Dem hiesigen St. Vincenz-Verein ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zur Veranstaltung einer Verloosung weiblicher Handarbeiten und sonstiger Gebrauchsgegenstände erteilt worden.

* Gumbinnen, 12. Dezember. Große Aufregung verursacht die auf telegraphischen Befehl erfolgte Verhaftung des hiesigen Amtsanwalts, Oberleutnants a. D. Freiherrn Horst v. Hanstein. Wie verlautet, soll er sich der Verletzung eines ihm nicht zukommenden Titels und anderer Vergehen schuldig gemacht haben, jedoch ist bis jetzt nichts Genaueres erwiesen.

* Gumbinnen, 12. Dezember. In der gestrigen Stadt-Verordnetenversammlung wurde an Stelle des sein Amt niederlegenden Herrn Schulters Herr Apotheker Boehmet zum Stadtrath gewählt. Ferner wurde beschlossen, nachdem im vorigen Jahre 120000 Mk. zur Erweiterung der Gasanstalt bewilligt waren und der Bau auch bereits ausgeführt ist, weitere 70000 Mk. zu einer weiteren Erweiterung dieser Anstalt vom Provinzialhilfsfonds aufzunehmen. Außerdem soll für das bereits erworbene Grundstück zum Erweiterungsbau der Gasanstalt ein mit 4 Proz. verzinsliches Darlehn von 20000 Mk. aufgenommen werden. Für das Rechnungsjahr 1899 beträgt der Ueberschuß der Stadthauptkasse 42106 Mk.

L Aus dem Kreise Fischhausen, 11. Dezember. Herr Graf Billov v. Dennewitz auf Grünhoff hatte, zugleich im Namen seiner Brüder, dem Kriegerverein „Graf Billov v. Dennewitz“ zu Dennewitz im Kreise Jüterbog eine Fahne überreicht, deren Nagelung am Sonntag stattfand. Auf Anregung des Herrn Pfarrers Zimmermann in Niederborsdorf hatten zehn Regimenter, welche einstens unter der Führung des Grafen Billov v. Dennewitz siegreich kochten, Fahnenknägel gestiftet. Zu diesen Regimentern gehören das Grenadier-Regiment Nr. 5, das 1. Leibhuzaren-Regiment Nr. 1 zu Danzig, das Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 zu Graudenz, das Kolberg'sche Grenadier-Regiment Nr. 9 zu Starogard i. P. u.

Nafel, 11. Dezember. Herr Kaufmann, Stadtrath und Stadthalter Kallmann, der bereits seit Anfang dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten sich auf ein halbes Jahr von seinen städtischen Ehrenämtern beurlauben ließ, ist nunmehr ganz zurückgetreten.

!! Bartschin, 12. Dezember. Herr Kreis Schulinspektor Kempff hat hier selbst Volksunterhaltungsabende eingerichtet. Der erste findet am 16. Ds. statt.

(Posen, 12. Dezember. Für das Verwaltungsjahr 1899 beträgt der Ueberschuß bei der Stadterwaltung 174978,85 Mk. Zur Bekämpfung der Granulose unter den Schulkindern einer Vorstadtschule wurden von den Stadtverordneten 500 Mk. bewilligt. Der Rest der Posener Anleihe von drei Millionen wird zum Kurse von 98,10 Mk. an die Seehandlung begeben. — In den östlichen Grenzkreisen des Regierungsbezirks Posen tritt der Typhus epidemisch auf. Auch in der Stadt Posen kommen ziemlich häufig Typhusfälle vor. — Die Posener Lehrerschaft hat sich mit einer Darlegung über die Wohnungsverhältnisse an die Stadtverordneten gewandt und bittet um Erhöhung der Miethentschädigung auf 550 und 600 Mark. — Der Beamten-Wohnungs-Bauverein hat sich gebildet. Der Geschäftsantheil beträgt 300 Mark.

Wreschen, 12. Dezember. In dem Dorfe Modziejewice wurde vorgestern der Arbeiter Cielinski auf freiem Felde todt aufgefunden. Nach amtlichen Ermittlungen ist der Tod durch Erschlagen erfolgt, weil in dem Gesichte des C. Wunden und Blutstrecken vorhanden waren. Der Erschlagene hat in der Nacht zum 9. d. M. mit drei anderen Arbeitern, A. Blaszak, Woleslaw Lugowski und Johann Orchowski, sämmtlich aus Znowozlaw, in der Parade zu Modziejewice zusammen geschlafen. Von den dreien ist nur Orchowski zurückgeblieben, während Blaszak und Lugowski den Ort verlassen haben. Diese führen auf einem Wagen hierher und haben nach Aussage des Mitfahrenden C. ein verstorbenes Wesen zur Schau getragen. Somit ist anzunehmen, daß sie den C. erschlagen haben. Da Johann Orchowski der Mithäterschaft oder Mitwisserschaft dringend verdächtig ist, so ist er festgenommen worden.

+ Kempten, 12. Dezember. Dieser Tage hat der Kaufmann Herzog Selbstmord verübt. Er wurde in seinem Holzstall mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Man vermutet, daß er Geldverluste gehabt hat. Er hatte sich als Beamter auf dem Gute Wroczyn mehrere Tausend Mark erworben. In Kempten hatte er sich vor einiger Zeit ein Haus gekauft, das er kürzlich mit Nutzen verkaufte. S. hinterläßt eine junge Frau mit einem Kinde.

* Natwisch, 12. Dezember. Als Bürgerrechtsgeld wurden in unserer Stadt bisher 10, 15 und 30 Mk. erhoben. In ihrer gestrigen Sitzung beschlossen die Stadtverordneten,

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Berantlagung für das Steuerjahr 1901. 4278) Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samm. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Briesen aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 21. Januar l. J. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im hiesigen Steuerbureau kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in der obigen Frist während der Vormittagsdienststunden zum Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einbürgerung für das Steuerjahr zur Folge. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuerklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Briesen, den 11. Dezember 1900.

**Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission,
Berantlagungsbezirk Briesen,
Petersen, Landrath.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Berantlagung für das Steuerjahr 1901. 4976) Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samm. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Stuhm aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 21. Januar l. J. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Die vorgeschriebenen Formulare werden von heute ab verfaßt, auch können weitere Exemplare eventl. von hier erbeten werden.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtszimmer während der Dienststunden zum Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einbürgerung für das Steuerjahr zur Folge. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuerklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Stuhm, den 11. Dezember 1900.

**Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission,
Berantlagungsbezirk Stuhm,
v. d. Osten.**

Zwangsversteigerung.

3848) Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Freytag Weipr., Blatt 40, 182, 415 und 610 auf den Namen des Kaufmanns Rudolf Salewski eingetragenen, in Freytag Weipr. belegenen Grundstücke

am 11. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind: 1) Blatt 40 mit 1080 Mark Reinertrag und Nutzungswert, 2) Blatt 182 mit 1093 Mark Reinertrag und Nutzungswert und mit einer Fläche von 0,53,20 Hektar, 3) Blatt 415 mit 17 Mark Reinertrag und Nutzungswert und mit einer Fläche von 1,57,4 Hektar, 4) Blatt 610 mit einer Fläche von 0,2,69 Hektar zur Grund- bezw. zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle des Königl. Amtsgerichts hier eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 12. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Rosenberg, den 28. November 1900.

Königliches Amtsgericht I.

Verdingung.

4875) Die zum Neubau eines Schulgebäudes in Eischelde, Kreis Flatow, gehörigen Gebäude und Nebenanlagen werden namens der Schulgemeinde hiermit im Ganzen öffentlich ausgeschrieben.

Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind unter Beifügung je eines Probe-Mauerwerks und Dachsteins bis **Sonnabend, den 29. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,** post- und bestellgeldfrei an die unterzeichnete Dienststelle, Bahnhofstraße 222 II, einzureichen, woselbst die Bedingungenunterlagen in den Dienststunden einzusehen sind.

Ronitz, den 10. Dezember 1900.

Königl. Kreisbauinspektion II.

Holzmarkt

Oberförsterei Kranzenhof.

In dem am Mittwoch, den 19. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr im Vormittagsen Gasthause zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Angebot:

Eichen: 1 m Ruchholz II. (Distr. 28), 2 Hdt. Wandbänke II. Kl., 11 m Kloben, 2 m Stubbun; Buchen: 4 m Knüppel, 7 m Reiser I.; Pappel: 28 Stück mit 52 m, 7 m Kloben, 10 m Knüppel, 11 m Reiser I.; Kiefer: 20 Stangen IV., 2 m Ruchholz II. (Distr. 28, 47), 280 m Kloben, 60 m Knüppel, 174 m Stubbun, 30 m Reiser I.

Der Königl. Oberförster, gez. Schäfer.

Oberförsterei Ruda.

3937) **Mittwoch, den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr** Holzverkauf im Morzinischen Gasthause zu Gorzau. Angebot: Alter Einschlag. Längelholz: 586 m Kiefern-Reiser II. Kl. Neuer Einschlag. Reuwerk: 307 1/2 m Eichen-Kloben, 12 m Eichen-Reiser I. Kl., 48 m Birken-Kloben, 13 m Birken-Knüppel, 6 m Birken-Reiser I. Kl., 12 m Ahorn-Kloben, 35 m Kiefern-Kloben, 6 m Kiefern-Knüppel, 45 m Kiefern-Reiser I. Kl. Fegen: 307, 152, 10 m Birken-Kloben, 22 m Ahorn-Kloben, 51 m Kiefern-Kloben. Sag. 168: 78 m Kiefern-Kloben. Sag. 174: 2 m Birken-Kloben, 20 m Kiefern-Kloben. Sag. 177: 78 m Kiefern-Kloben, 26 m Kiefern-Reiser I. Kl. Sag. 172: 6 m Kiefern-Kloben. Sankten: Sag. 221: 16 m Kiefern-Kloben.

Der Oberförster.

**Wir empfehlen zur
Landwirthschaftlichen
Buchführung:**

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm)

und schwarzem Druck:
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor
der landwirthschaftlichen Wirt-
schule in Joppot, eingerichtete
Kollektion von 11 Büchern
zur einfachen Landwirth-
schaftlichen Buchführung, nebst
Erklärung, für ein Gut von
2000 Morgen ausreichend, zum
Preis von 11 Mark.

Ferner empfehlen wir:
Wohntabelle, große Ausgabe
25 Bog., 2,50 Mk.
**Monatsnachweise für Lohn u.
Deputat, 25 Bog., 2 Mk.**
Contracte mit Conto, 12 Stk.
1,80 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto
Dsb. 1 Mk.
In größerem Bogenformat
(42/52 cm)

mit 2farbigem Druck:
1. Geldjournal, Ein., 6 Bog.
in 1 B. geb., 3 Mk.

2. Geldjournal, Ausg., 18
Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.

3. Speicherregister, 25 Bog.,
geb. 3 Mk.

4. Getreidemannual, 25 Bog.,
geb. 3 Mk.

**5. Journal für Einnahme
und Ausgabe von Getreide u.
Geld, 25 Bogen, geb. 3 Mk.**

**6. Tagelöhner-Conto und
Arbeits-Berechnung, 30**
Bogen, geb. 3,50 Mk.

7. Arbeiterlohn-Conto, 25
Bog., geb. 3 Mk.

8. Deputat-Conto, 25 Bog.,
geb. 2,25 Mk.

**9. Düng-, Aussaat- und
Ernte-Register, 25 Bog.,**
geb. 3 Mk.

10. Tagebuch, 25 Bog., geb.
2,25 Mk.

11. Viehhands-Register,
geb. 1,50 Mk.

Probebogen gratis und
postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Verkauft.

4901) Eine braune
Tasche

mit Geschäfts- u. Werbepapieren,
auf den Namen Franz Burowitz-
Culmsee lauten, auf Bahnhof
Graudenz verloren worden. Bitte
gegen Belohnung zu senden an
Magistrat Culmsee.

**Grundstücks- und
Geschäftsverkäufe.**

Ein flott. Bäckerfach. in ein.
groß. Orte ist umständl. b. Anz.
1500 Mk. u. b. d. Neben. 4500 Mk.
s. vert. Meld. w. br. m. d. Auf-
schr. Nr. 4963 d. d. Gesell. erbet.

Existenz für Damen.

Gut eingeg. Zug- und Mode-
waaren-Geschäft umstände
halber sofort unter sehr günst.
Bedingungen veräußert. Meld.
werden briefl. mit d. Aufschr.
Nr. 1403 durch den Gesell. erb.

**Flotzendes Hotel, der
Nezeit entsprechend eingerichtet,
zu verkaufen. Preis 58000 Mk.,
Anzahlung 12- bis 16000 Mk.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 3806 durch
den Geselligen erbeten.**

Hotel und Restaurant

m. anständ. Damenabth., Koffer-
Fremdenverkehr, in best. Lage, in
ein. Ghymnasialstadt b. Prob. Hof.
ist we. Kranth. abzugeben. Über-
nahme wie alles steht u. liegt, ev.
sof., 4-5000 Mk. Kapital er-
forderl. Meld. w. br. m. d. Auf-
schr. Nr. 4679 d. d. Gesell. erb.

**Weine im Dorfe Breiten-
heide belegen, alleinige [4498]**

Gastwirthschaft

nebst etwa 90 Morgen Acker,
worunter 25 Morgen meliorirte
Wiesen, bin ich willens, zu dem
Preis von 12000 Mk. zu ver-
kaufen. Am selbigen Platze be-
findet sich eine Königl. Ober-
försterei und Försterei und liegt
1 Kilometer von der Verlade-
stelle Breitenheide.
B. Danielowski, Hotelbesitzer,
Johannisburg Dpr.

**In einer kleineren Garnison-
stadt Ostpr. ist ein flotzendes
Hotel, verbunden mit Kolonial-
waarenhandl., zu verk. Anzahl-
ung 12- bis 16000 Mk. Meld.
werden br. m. d. Aufschr. Nr.
4991 durch den Geselligen erbet.**

4987) Gr. Gasthaus u. Wäder.

u. 8 Mg. Acker. i. gr. Kirchd. m. gr.
Sch. b. Kl. Anz. los. a. vert. b. d.
Rudnicki, Bromberg, Westpr. 10.

Meine Gastwirthschaft

verbunden mit Schankgeschäft,
hart an der Chauffee gelegen,
nachweislich großer Umsatz, bin
ich gesonnen, frantzeisenthaler zu
verkaufen. Meldungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
4888 durch den Geselligen erbet.

Bürgerkneipe

4 Kneipzimmer, gute Kegelbahn
u. Ausspann., ist in ein. Kreis-
stadt Pomerns mit Invent. f.
25000 Mk. bei mäßig. Anzahl-
g. zu verkaufen. Gest. Meld. verb.
briefl. mit der Aufschr. Nr. 4525
d. den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz.

Andere Unternehmung, wegen
verkaufte mein Hotelgrundstück,
verbund. m. gutgeh. Kolonial-
u. Destill.-Gesch. in Klein. Stadt
Westpr., in best. Lage am Markt
geleg., unt. sehr günstigen Be-
dingung. Anzahl. 6-12000 Mk.
nach Uebereinkunft. Meldungen
werden briefl. mit der Aufschr.
Nr. 4578 durch den Gesell. erb.

Gasthaus.

Ein vor 4 Jahren neu erbaut.

Gasthaus

in einem großen kathol. Kirch-
dorfe mit sehr großer Umgegend
ist mit dazu gehörigen 4 Morg.
Land bei 6000 Mk. Anzahlung
preiswerth zu verkaufen. Ge-
schäft sehr flott, jährlicher Bier-
verbrauch über 200 Tonnen.
Näheres durch [4866]
J. Meyer, Neuenburg Dpr.

Großer Landgasthof

ist billig für 22000 Mark, bei
8- bis 9000 Mk. Anzahl. Rest,
feste Hypothek, gute Gebäude
40 Morg. groß. Wald, 42 Morg.
Land u. Lohwiese, mit lebend.
u. todt. Invent. frantzeisenthal.
sofort zu verkaufen. Näheres
durch A. Mantke, Westpr.,
R. Flatow, Marke erb. [4190]

Gr. Gasthof, Gelegenheitskauf.

Sehr flott. Geschäft.
[4169] In ein. Garnisonst. Dpr.
ist ein Gasthof, gr. Hof, große
Einfahrt, Wiener-Kegelbahn u.
groß. Garten (die beste Brod-
stelle der Stadt) frantzeisenthal.
von sofort für billigen Preis u.
geringe Anzahl. zu verkaufen.
Nachweislich jährliche Einnahme
75000 Mark. Miete für einen
Speicher, welcher dazu gehört,
400 Mark. Näheres durch J.
Meyer, Sandhof-Neuenburg Wp.

**Verkaufte untergehende
Gastwirthschaften**

weiss provisionsfrei zum Kauf
nach [4897]
J. Meyer, Neuenburg Dpr.

Sichere Existenz.

Durch Ableben des Gutmachers
meisters N. Plehe, Wormitz, ist
ein. strefl. Fachmann dortselbst
Gelegenheit geboten, das seit 40
Jahr. m. gut. Erfolge betriebene
Guts-, Mägen- u. Wattengeich.,
welch. eine durchaus sichere und
gute Lebensstellung bietet, durch
Kauf zu erwerben. Das Geschäft
hat einen groß. u. gut. Kunden-
kreis, befindet sich in vollem Ver-
triebe u. kann mit Beidseitigkeit be-
deutend vergrößert werden. An-
gebote sind zu richten an [4540]
Max Pleise, Wormitz.

Gute Brodstelle.

Kolonial- u. Futtermittel-
u. Lieferungs-Geschäft wegen
Uebere. eines industr. Unter-
nehmens vom 1. Jan. 1901 abzugeb.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4562 durch
den Geselligen erbeten.

Hausgrundstück

m. gr. Bauplatz, zu Fabr. geeig.,
7000 Mk. Jahresmiete, wegen
Alters sofort spott. mit gering.
Anzahlg. vert. Anst. erb.
S. Ernst, Graudenz,
Oberthornvertr. [4501]

**2876) Das zur Ulmer & Kaun
schen Konturmasse gehörige**

Hausgrundstück

Thorn, Wilhelmstraße Nr. 7,
neu erbaut, der Nezeit ent-
sprechend eingerichtet und mit
Centralheizung versehen, soll am
14. Dezember er.
Vormittags 10 Uhr
in meinem Komtar öffentlich
verkauft werden. Bietungssta-
tion Nr. 2000. Die sonstigen
Bedingungen sind bei mir ein-
zusehen.
Gustav Fehlaner, Thorn,
Neust. Markt 25,
Verwalter des Ulmer & Kaun-
schen Konstrukt.

Meine Besetzung

71 ha 22,90 ar. Stelle mit voller
Ernte und großem Viehstand
sofort zum Verkauf.
Schmidt, [3106]
Pr. d. Rignsdorfer-Grünau Wg.

Ein Grundstück

mit Schankkonzession, in best. Lage
der Stadt, dazu gehörig. Garten
und Kegelbahn, kann ver sofort
verkauft werden. Meld. verb.
brieflich mit der Aufschrift Nr.
2007 d. den Geselligen erbeten.

3027) Eine

**Wasser-Mahl- und
Schneidemühle**

bedeutende Kundenmüllerei, in
getreide. u. holzreicher Gegend,
mit vorzüglicher Wasserkraft,
100 Morgen schönem Acker und
Wiesen, guten Gebäuden und
Inventar ist für 54000 Mark,
bei 30000 Mark Anzahlung,
sofort zu verkaufen.
Näheres durch
M. Schindler, Strassburg
Westpr.

**Handwerkern, Landwirthern, Arbeitern,
auch einem strefl. Kaufmann**

bietet sich günstige Gelegenheit zur
Erwerbung kleiner Landparzellen
mit dem Lehmboden, in Ort mit Chauffee u. Sam-
landbahnstation gelegen, 1 Bahnhunde von Königsberg. Anfragen
bei, unter Chiffre M. K. 968 Haasonstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg l. Pr.

4918) Ein fast neues

massiv. Haus
mit 4 Wohnungen und Stall,
3 Morgen Land anschließend,
passend für jedes Geschäft und
Handwerker, in groß. Kirchdorfe,
latb. u. engl., mit Schule, Bahn-
u. Poststation, mehrere Chauffee-
kreuzungen, ist anderer Unter-
nehmungen wegen bill. zu verk.
Anzahl. 1500 Mk. Zu erf. bei
Joseph Meyer, Marienburg
Dpr., Sandhof.

4979) Die mir gehörige, in Gr.

Leistenau, Kr. Graudenz, an der
nach Leßen führenden Haupt-
straße, 5 Minuten v. d. Chauff.,
2 Kilometer von dem Bahnhof
Scharnhorst belegene, ca. 235
Morgen große

Besetzung

wob. ca. 40 Morg. Wiesen mit
Lohwiese, Boden nur 2 bis 5
Kl., mit ganz neuen Gebäuden,
best. lebend. und vollkommensten
todten, fast gänzlich neuen Zw.
und ganzer, noch vorhandener
Ernte, will ich verkaufen. Selbst-
täufener, welche mindestens über
ein Vermögen von 30000 Mark
verfügen, werden gebeten, sich a.
mich zu wenden.

Franz Kawski jr.,
Graudenz, Schwerinitzstr.

4992) W. Neuenau, best. in

neu. Gebäud. u. 15 Morg. Land,
som. m. Priv.-Eig. b. 16 Mg. w.
ich zusammen, od. geth. unt. günst.
Beding. bill. verk. J. M. Dobrow,
Schönitz bei Schneidemühl.

2292) Meine neuerbauten, gut

verzinslichen
Häuser
in Marienwerder, Bahnhofstraße
6b, 8 und 9, stelle ich unter
günstigen Bedingungen preis-
werth zum Verkauf.
Erwin Gliza,
Marienwerder.

Gutsverkauf!

Das nahe an Bromberg,
etwa 2 Kilometer entfernt
gelegene prächtige
Raesche'sche
Gut

von 280 Morgen werde
ich an Ort und Stelle in
Schoendorf
am Montag,
d. 17. Dezember er.,
Vorn. 11 Uhr,
unter den denkbar gün-
stigsten Bedingungen
mit Inventar u. Ernte
verkauft. [4828]
M. Friedländer,
Schulz.

Pachtungen

4561) Wein in Graudenz,
Grabenstraße 28, belegen
Hausgrundstück
in dem seit Jahren eine große
Bantischlerei
mit Erfolg betrieben wird, ist u.
1. Januar 1901 einschließlich der
Eislerlei andern zu verpachten.
Es gehören ferner dazu eine
Part.-Wohnung von 2 Stuben,
Küche pp., 1 Etage; herrschaftl.
Wohnung u. 5 Zimm., Badezimmer
pp. Auf diesem Grundstück liegt
sich auch eine Schlosserei pp. ein-
richten. Näh. Angaben ertheilt
Polizei-Inspektor Jaenicke,
Elsing.

Eine Bäckerei

in guter Lage von Graudenz
ist von sofort oder 1. Januar zu
vermieten. Meldungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
4899 durch den Geselligen erbet.

Für christlichen Manufakturist

bietet sich per April 1901 eventl.
sofort in einer kreisf. Unter-
pomerns günstige Gelegenheit
zum etablieren.
(Nachten oder Kauf.) Gest. Mel-
dung. verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 4527 d. den Geselligen erb.

Entgehende Bäckerei

mit angrenzender Wohnung
und Nebengeß in Gnesen,
an der Haupt-Verk.-Straße
geleg., vom 1. April 1901
zu verpachten.
Adolph Cohn,
Gnesen.

4572) Eine mir gehörige

Bäckerei

soll vom 1. Januar 1901 ab
weiter vermietet werden. Tätig-
keits-Bücher wollen sich recht
bald melden.
R. Riehl, Sellsberg.

Suche guten Gasthof

zu pachten. Meldg. mit Angabe
des Umsch. w. briefl. m. d. Auf-
schr. Nr. 4683 d. d. Gesell. erb.

Molkerei-Gründung.

4759) Zu sofort oder für später
suche eine Milchpacht von 250
bis 300 Kühen, wo Molkerei auf
eigene Kosten anlegen könnte.
Gest. Offerten an Molkereibesit-
z. A. Schäler, Gr.-Solte, Bezirk
Bromberg, erbeten.

4876) Suche sof. gute Wind-

oder Wassermühle zu pachten.
Kantion nicht über 600 Mk. Lohn-
müller oder ähnliche Stelle nicht
ausgeschlossen.
W. Ademat, Sommerau Wp.

Ein Gasthaus

auf dem Lande, mit ca. 20 h. 30
Morg. gutem Bod., suchs. a. pacht,
bill. Kauf nicht ausgeschlossen. Näh.
ist mitzutheilen an [4971]
S. Berger, Rlesenburg.

Verlagsbuchhandlung **Mentzel**
in Berlin SW., Hedemannstr. 10.
1901.

von Langerke's
landwirthliche Attilcher
Hülfs- u. Schreibkalender.
54. Jahrgang. [4826
I. Theil fest gebunden. II. Theil
geheftet. Preis für beide Bände:
in Leinen geb. 2 Mk. 50 Pfg.
in Leder 3 Mk.
Der Mentzel'sche Kalender
folgt mit seinem ganzen Inhalt
den modernen Bedürfnissen der
Landwirthschaft, und nach wie
vor wird er sich bewähren, wie er
oft lobend bezeichnet ist, als
ein Freund des Landwirths.
Zu beziehen durch jede Buch-
handlung.

**Haut- u. Harn-
leiden**, nervöse Schwäche, so-
wie **Nieren- und
Frauenleiden** heilt nach
langjähr. Erf. schnell u. sicher
ohne Verursachung
Apotheker Neumann.
Berlin, Ritterstr. 119 k.
Auss. brieflich u. gleich.
Erfolge.

Achtung! Offerire sämtliche
Sort. Buchweizen-Grüne an
Wiederverkäufer billigst. Proben
gratis u. franko. Zugleich wird
ein Petroleum- oder Benzin-
Motor v. 1-2 Pferdekraft zu
laufen gesucht. St. Sredzinski,
Weidenburga Dpr. [4802
4727] Ein guter

Britischlenwagen
ein- und zweifännig zu fahren,
steht billig zum Verkauf.
Friedrich Zacker,
Niederzehren.

1/4-Loose
1. Klasse Königl. Preussisch.
Lotterie sind zu haben à 12
Mark.
Wodtke, Strasburg,
Königliche Lotterie-Einnahme.



Böttger's Ratten-Tod
zur vollständ. Ausrott. all. Ratten
giftfrei i. Menschen u. Haus-thiere
à 50 Pf. u. 1 Mk. zu hab. v. Drogerie
Kysor u. Drog. Schirmacher in
Graudenz u. Apothete in Lehen,
Freyhadt, Neuenburg u. Schwes.
Mit d. Wirkung des von Ihnen
bezogenen Ratten-Tod war ich sehr
zufrieden. Ich fand nach dem Erf.
gegen 18 Ratten tot vor u. kann
ich dass. Jedermann best. empfehl.
Schweinfurt, 11. Febr. 1899.
8561] L. Kress, Wolferei.

Zucker-Krankheit.
Physikalische Apparate zur täg-
lichen Feststellung, ob Zucker
im Urin (Harn) vorhanden, der
Prozentfah wird von den Appa-
raten genau angezeigt, mit für
Jeden leicht verständlicher Ge-
brauchsanweisung, sollte in keiner
Familie fehlen, auch Aerzten sehr
zu empfehlen, versenden fertige
zum Gebrauch gegen Nachnahme
Mark 8.80 franko [8612
Bollmann & Meyer,
Altona-Ottensen.

1829] Bevor Sie in Berlin
oder sonstwo Ihre
Weihnachtsgeschenke
kaufen, sollten Sie Einblid
nehmen in meine reich illustrierte
Preisliste über photographische
Apparate etc.
Dr. Aurel Kratz, Bromberg.
4768] Mehrere Str. schöne
weiße

Stettiner Nephel
verkauft G. Volbt I. Montan.
4787] In der Molkerei Dorf
Roggenhausen sind eine neue
Misa-Centrifuge, ein gut er-
haltenes Butterfass mit Holz-
werk und ein gutes Pferd bill.
zu verkaufen. Kann noch einen
alten Kastenwagen
für einen ganz billigen Preis
abgeben.

Brennholz.
Einige Hundert Met. trockenes
Alohenholz aus Königl. Forst
ab hier billig abzugeben.

Theodor Wall,
Zuchel Wyr. [4856

Birkennußholz
verkauft Dom. Ravensohn bei
Dreizmin. [4772
Ca. 300 qm weiß. Brt., 92er
Einschnitt, 1/4", 5/8", 1/2" und
3/4" stark, zu Mühlenkämmen
geeignet, verkauft, um damit zu
räumen. [4735
E. Goldnid, Dziallen
ber Sedlinen Westpreußen.

2000 Str. Runkeln
zu verkaufen. [4843
Fris Woyte, Michlau.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.
Gegründet 1856.
Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 3/4 Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Sinsen p. a. für
Baar-Einlagen,

ohne Kündigung 3 1/2 %
bei monatlicher Kündigung 4 %
bei 3 monatlicher Kündigung 4 1/2 %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gefündigten Effecten.
Discountirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter
Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.
Kassenstunden 9-3 Uhr.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertigt
Gustav Röhre's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“)
Graudenz.
Kosten-Anschläge
postwendend.

Köhnes Kropf- u. Drusenpulver
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis
erprobt vom Königl. Preuss Staats-
thierarzt Emil Herm Köhne, ist ein
vorzüglich wirksames Medi-
cament gegen Kropf und
Druse und ein sicheres Vorbeugungs-
mittel gegen diese Krankheit, sowie
gegen Pferdesenche (Influenza), Lungenleiden u. s. w. Bei
der preuss. Kavallerie, sowie in viel. grösseren
Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Aner-
kennung. Prämiirt auf d. internat. landw.
Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
Jeder Landwirth, jeder Pferdebesitzer
sollte dies Pulver vorrätzig haben und stets zur Anwendung
bringen! - Zu beziehen in Packeten à Mk. 1.- mit aufge-
druckter Gebrauchsanweisung von
E. H. Köhne Erben, Bielefeld. [3046

Prima Kinder- und Schweinedärme
trocken gefalzen, sowie alle anderen Arten zur Wurstfabri-
kation versendet billigst gegen Nachnahme die [4957
Darm-Engroschaulung
von **Rudolf Tomuschat, Berlin S. W.,**
Sollmannstrasse 11.

An **Gustav Röhre's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**
Senden Sie mir
Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**
mit **gemeinverständlichen Erläuterungen**, unter Berücksich-
tigung der Ausführungsbestimmungen,
herausgegeben von Landesgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig
IV. Auflage (19. bis 30. Fausend).
Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis geb. Mk. 4.80 franko
Betrag folgt durch Postanweisung - ist nachzunehmen.
Ort (Postamt):
Name und Stand:

Sägegatter
in zahlreicher Constructions
und
**Holzbearbeitungs-
Maschinen**
für Bau- u. Möbeltischlereien,
Hobelwerke, Stellmachereien,
Kehlleistenfabriken etc. bauen
als einzige Specialität
Maschinenfabrik
G. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Ang. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**
Installation
**electr. Licht- u.
Kraft-Anlagen**
für Industrie und
Landwirthschaft
jeder Art und jeder Grösse.
Kosten-Anschläge und
Referenzen kostenlos.

Weingutsbes. u. Weingr. ssh.
L. Mayer & Co.
Dürkheim (Rheinpfalz),
Grösst. Rebengelände Deutsch-
lands, ältest. Haus am Platze
offerirt
Natur-Weine
v. 60 Pf. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Fl. an
Proben gratis geg. Portovergüt.
Man verlange Preisliste.
Vertreter unter günstigen
Bedingungen gesucht.

Lilionele, (kos-
metisches Schön-
heitsmittel) wird
angewendet bei
Sommerprossen,
Miteffern, gelbem
Teint u. unreiner
Haut, à Flasche
Mk. 3.00, halbe Flasche Mk. 1.50.
Lilionele macht die Haut zart
u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1.00.
Baripomade à Dose Mk. 3.00,
halbe Dose Mk. 1.50, befördert
das Wachsstum des Bartes in nie
geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. Mk. 3.00, halbe à Fl. Mk. 1.50
färbt sofort echt in Blond, Braun
u. Schwarz, übertrifft alles bis
jetzt Dagewesene.
Oriental. Cutharungsmittel
à Fl. Mk. 2.-, zur Entfernung
der Haare, wo man solche nicht
gewünscht, im Zeitraum von fünf
Minuten ohne jeden Schmerz und
Nachtheil der Haut. Allein echt
zu haben beim Erfinder **W. Krauss,**
Parfümeur in Köln. Die all-
einige Niederlage befindet sich in
Graudenz bei **Hrn. Fritz Kysor,**
Markt Str. 12.

aubsägerei
Kerbschnitzerei, Holzbrand-
malerei liefert billigst. sammt
Werkzeuge, Borlagen, Holz u. s. w.
J. Brendel, Reichardt. Rath.
Nardorf 88 über 300 Abbild.
Kgl. Preuss. Hof- u. Landwirthsch.
Büreau, gegen 20 Pfg. in
Briefen. franco.
Laubsägeholz
qm v. 95 Pf. an.

Ein **altbewährtes Mittel**
gegen Magenverstimmung ist
mein
Behter Aromatique
1 Postkoll 3 Originalflaschen
Mk. 3.20 inkl. Kiste franko dort.
J. Bauer Nachf.,
Destillateur,
Station Rendietendorf.

faschinen.
4857] Faschinenstrauch von
150 Morg. dichtem Waldbestand,
4 Kilom. vom Bahnhof Mittel,
sodort billig zu verkaufen.
Theodor Wall,
Zuchel Wyr.
Einen größeren Posten gute,
gesunde
Pappeln
verkauft sofort [4949
Dom. Eszerichken
ber Fremden Ostpr.
2049] Ia. trocken, atten
russischen
Mais
offerirt zur prompten Lieferung
J. Priwin, Posen.

Von **Gustav Röhre's** Ver-
lag in Graudenz verlanget:
Polen-Aufstand
von 1848.
Gegen Einfindung von 40 Pf.
in Briefmarken portofrei.
Ort:
Name:
Stand:

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
**Feldbahn-
material**
aller Art,
feste u. trans-
portable
Gleise,
Stahlmülden-
Kippwries
Weichen,
Drehscheiben
für landwirthschaftliche und
industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838. zu Berlin. Besondere Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk.
zur **Rentenversicherung** u. **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Ausste er, Militärdienst und Studium.**
Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6.
Wilhelm Heitmann in Graudenz,
Max Puppel in Marienwerder. [2482

Schaudreschen auf Rittergut Gorken
bei Marienwerder,
circa 1 Kilometer vom Bahnhofe Marienwerder entfernt,
am Sonnabend, den 15. Dezember 1900, Mittags 1 Uhr,
mit einer 10- bis 12 pferdigen

Spiritus-Lokobile
Marke Altmann,
aus der
Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin,
Aktiengesellschaft,
vorm. Ad. Altmann & Co., Berlin,
Marienfelde = Berlin,
wozu Interessenten ergebenst einladet [4688
E. A. Claaszen, Danzig,
General-Vertreter für Westpreußen,
Komtor: Hundegasse 43, part., Fernsprech-Anschluß Nr. 80.

Meininger Serie Geld-Loose,
1875 Loose mit 1875 Geldtreffer im Betrage von über
734000 Mark.
Haupt-
Treffer **105 000 Mk., 30 000 Mk. u. s. w.**
Gewinnziehung schon 2. Januar in Meiningen.
Bei dieser Ziehung muß jedes Loos sofort entweder
mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer oder im
ungünstigsten Falle mit wenigstens 306 Mk.
herauskommen. [4958
Antheillose hierzu 1/100 Mk. 4.20, 1/200 Mk. 6.30,
1/100 Mk. 12.60, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfohlen
und versenden prompt
M. Friez & Co., Bankgeschäft,
Fürstberg i. M., Babel.

Actien-Maschinenbau-Anstalt
vorm. Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität
Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhefe-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.
Ingenieure beaufs. mündlicher Beiprechung,
sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefr.
Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfehl. billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. A. P. Muscate Birschau.

Zum Weihnachtsfeste
empfangen ich größere Sendungen
von lebenden [4844
Karpfen u. Silberlachsen.
Bestellungen erbitte ich frühzeitig.
Richard Roehl, Graudenz.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
**Feldbahn-
material**
aller Art,
feste u. trans-
portable
Gleise,
Stahlmülden-
Kippwries
Weichen,
Drehscheiben
für landwirthschaftliche und
industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Dr
G
Eine hei
rief wil
- Hau
Ti
Zuschrif
doch auc
wird!
So
die Zeit
daraus
ihrem ei
- Das
aus ihre
willige
berrieth
„Rud
„Na,
Stimme
puhen.“
ghens rei
Erwidert
der Thil
„Na,
feine M
wären!“
„Z
und dazu
v. Bernd
„Aber
„Dah
allergu
wollen
Einst su
Mit mei
Er lang
So daß
Nun, es
Sind do
Drum g
Und wi
„So i
jort dam
Jrma
Freundin
dahin un
vertraut.
Zwei
Gr
d. 15. 5
Jedoch
sei, als
schaft g
dafür i
bei Ka
dürfen.
griffe in
entgegen
„Wie
werde ich
„Mein
Antwort
den Verle
Ehr
obigen
wagten
wollte
gefaßt
Mit
wollen
als Zei
Jrma
fasten, im
gelungen
recht inter
Eine b
wort von
Tag zu T
sie täglich
in ihr Ver
brüßig, ga
faß Jrma
gegebene
stürzte.
„Jrma,
„Aber
Zimmer fr
Nudi i
Kopf die
anßer der
mit der F
mit dem f
Zuschrif:
LIPPE.
zur LIPPE
STEIN.
„Feh
boren.
finden, d
welche
sondern
zu beloh
gebotene
wenn di
Reise an

La petite Comtesse.

[Nachdr. verb.]

Eine heitere Ansichtskarten-Erzählung von Michaelis-Grau.

„Korrespondenz per Ansichtskarte resp. Kartenbrief wünscht junge Dame unter Chiffre — La petite Comtesse — Hauptpostamt Rathenow.“

„Ei, das ist ja reizend! Ich habe nun schon so viel Aufschriften aus verschiedenen Städten erhalten, wollen doch auch einmal sehen, was aus Rathenow Gutes kommen wird!“

So reflektierte Fräulein von Bellinghausen, nachdem sie die Zeitungen durchgesehen; sie machte sich ein Vergnügen daraus, auf solche Annoncen, wie die eben gelesene, mit ihrem eigenen Namen oder unter Pseudonym zu antworten.

„Das Besteere geschah sogar öfters. Seltene Freude strahlte aus ihrem reizenden Schelmengesichtchen, und das muthwillige Lächeln, welches um ihren kleinen Mund zuckte, verrieth deutlich, daß Schön-Frma einen Streich vorhatte.“

„Rudi, Rudi, komm einmal recht schnell herein!“

„Na, was giebt es denn?“ Klang eine sich nähernde Stimme zurück; „hab' keine Zeit, muß für Hugo die Pistolen putzen.“

„Frma war das Benehmen ihres herrlichen Bruders reichlich gewohnt, deshalb zeigte sie ihm auch, ohne Erwiderung, die Annonce, als sich der Gerufene endlich in der Thür zeigte.“

„Na, und? — was soll ich damit? Ich sammle doch keine Ansichtskarten. Ja, wenn es noch Gewehrläufe wären!“

„Ich möchte mir aber einen köstlichen Jux verschaffen, und dazu sollst Du mir helfen. Schreib also als Leutnant v. Berndahl sofort eine Antwort.“

„Aber wird Erwin...?“

„Laß das meine Sorge sein! Also höre:“

„Gruß aus Königsberg i. Pr. sendet Ihnen, mein allergnädigstes, Kleines Comteschen, Ihr für Sie sein wollender, aufrichtiger Freund mit folgender Widmung: Einst fuhr auf Meereswegen ich noch beim Morgengraun'n Mit meinem Gondelster, der mal'risch anzuschau'n. Er sang in fremder Zunge der Liebe Glück und Leid, So daß ich sehnd nachdachte, ach blüht' doch dir die Freud'.“

Nun, es ist mir beschleben, wenn gleich nicht Lieb' bescheert, Sind doch der Freundschaftsbände auch schon begehrenswert. Drum grüß' ich Sie, Verehrte, als Freund zu aller Zeit Und wünsch', daß die Bekanntschaft brächt' allen beiden Freud'.

Ergebnis v. Berndahl, Leutnant im Kaiserlich-Regiment (Graf Wrangel).

„So ist es gut, ich danke Dir, Rudi, nun aber schnell fort damit!“

Frma machte Straßentoilette und ging sofort zu ihrer Freundin, derselben den Streich erzählend. Auf dem Wege dahin wurde das Geheimniß dem nächsten Briefkasten anvertraut.

Zwei Tage später lief folgende Antwort ein:

„Gruß von: Berlin, z. B. unter den Linden bei Kranzler, d. 15. 5. 98. sendet Ihrem Schreiber der letzten Widmung. Jedoch mit der Bemerkung, daß dieselbe weniger gelungen sei, als die hübsche Ansicht auf der Karte. Zur Freundschaft gehört wohl mehr.“

„Wie prüde! Das sind ja Kniffe, kennt man. Jetzt werde ich mal antworten.“

„Rein, nein, Rudi, nichts verderben, ich werde Dir die Antwort diktiren. Die kleine Gräfin gefällt mir, ich möchte den Verkehr nicht missen.“

„Hochgeborene gnädigste Comtesse! Ehrfurchtsvoll Unterzeichneter bietet Ew. Hochgeb. obigen Gruß und bittet um Verggebung wegen der gewagten Freiheiten auf letzter Karte. Selbstverständlich wollte Schreiber dieselben nur als harmlosen Scherz ausgefaßt wissen.“

Mit dem Versprechen, künftig vorsichtiger sein zu wollen, zeichnet, in der Erwartung baldiger Zuschrift als Zeichen voller Verggebung, Ew. Hochgeb. Ergebenster v. Berndahl.“

Frma warf auch diese Karte persönlich in den Postkasten, innerlich recht erfreut, daß ihr der Scherz so gut gelungen war. „Das kann ja in der Entwicklung noch recht interessant werden“, dachte sie.

Eine bedenkliche Spanne Zeit verstrich, aber keine Antwort von der kleinen Comtesse lief ein. Frma hoffte von Tag zu Tag, denn der unansichtliche Rudi ließ nicht nach, sie täglich zu foppen. Ja, sie bereute schon, den Plagegeist in ihr Vertrauen gezogen zu haben. — Des Wartens überdrüssig, gab sie endlich die Hoffnung auf. In dieser Abicht sah Frma gerade am Schreibtisch, um eine aus Reims ausgegebene Adresse zu beantworten, als Rudi ins Zimmer stürzte.

„Frma, da! Von der Post.“

„Aber Junge, Du weißt doch, daß Mama schläft.“

Rudi überreichte seiner Schwester einen Brief, dessen Kopf die alte lippische Stadt Lemgo zeigte, vornehmlich außer der alten Stadt und dem Herrenbürgermeisterhaus mit der Front aus dem zwölften Jahrhundert, das Schloß mit dem steinernen Wappen und der deutlich zu lesenden Aufschrift: „G. H. Casimir Graf & EDLER HERR zur LIPPE. ANNA AMALIE GRAEFIN & EDLE FRAW zur LIPPE, geb. GRAEFFIN zu SOLMS & WITTGENSTEIN. 1866.“

„Fehler haben und machen, ist den Menschen angeboren. Sie selbst nicht einsehen und nur bei anderen finden, der meisten Eigenschaften. Darum sind diejenigen, welche die Eigenschaften haben, nicht nur der andern, sondern auch seine eigenen Schwächen zu erkennen, doppelt zu belohnen und zu würdigen. Darum nehme ich die mir gebotene Freundschaft hiermit an. Als Entschuldigung, wenn die Antwort lange auf sich warten ließ, ist meine Reise anzuführen, die Mama und ich nach hier gemacht

haben, woselbst uns Gelegenheit würde, das denkwürdige alte Schloß und die anderen Alterthümlichkeiten zu bewundern, die der Kopf dieses Briefes zeigt. Es schließt in der Hoffnung auf eine baldige Erwiderung Ihre Petite Comtesse.“

„Weißt Du, Rudi“, sagte Frma, als sie das Schreiben noch einmal still für sich durchgelesen hatte, „ich werde langsam darauf hinarbeiten, klein Comteschen zu einem Rendez-vous zu veranlassen.“

„Famose Idee! — Du, Frma, ich seh' Dich schon — Eh, erlaube mich vorzustellen, Leutnant Berndahl. . . Eine Uniform mußt Du aber auch haben, Frma, und einen Schmurrbart! — Du, das verschaffe ich Dir Alles!“

„Laß Deine Dummenjungencherze gefälligst bei Seite, verstanden! Komm, schreibe lieber!“

Nach verschiedenem Hin- und Herbisputiren lautete die Antwort im Kartenbriefe folgendermaßen:

„Glücklich nenne ich die Streiche, die der Uebermuth gebar, Wenn dafür dem armen Sinder winkt Verzehrung, ganz und gar, Ach da mücht man ja vollführen täglich solcher Streiche Lust, Nur damit man die Verzehrung preisen kann aus voller Brust, Die ein holder Mund auspricht: — Uebermuth, Dir zürnt man nicht!“

Besten Dank für die lieben Worte; will mich auch ernstlich bemühen, mich der mir zugesagten Freundschaft würdig zu zeigen. Die Ansicht von Pyrmont ist absichtlich gewählt, und zwar aus dem Grunde, weil ich gedenke, meinen Urlaub in dem zauberisch und idyllisch gelegenen Dörfchen zu verbringen. In der Einsamkeit werde ich dann Ruhe finden, ungestört an eine holde Gestalt zu denken, die mir, wenn auch noch unbekannt, täglich und süßlich vor Augen schwebt und — mich entzückt. In Erwartung einer recht, recht baldigen Zuschrift verbleibt in sehndem Verlangen Ew. Hochwohlgeborenen treu ergebener v. Berndahl.“

Es war in der That die Absicht der Familie Bellinghausen, diesen Sommer nach Pyrmont überzusiedeln, d. h. nur die Mutter mit Frma und Rudi. Der Tag der Abreise war bereits herangekommen, aber Klein-Comteschen hatte bis jetzt noch nichts von sich hören lassen; da, am letzten Tage, brachte Rudi einen Brief, welcher ausländische Marken trug. Die Umhüllung wurde entfernt, und den Geschwistern präsentirte sich eine Ansichtskarte mit Spitzbergen, dieselbe enthielt den Geibel'schen Vers:

„Ein Menschenherz ist wie im Wald Das Laub der dunkelblauen Lärche. Es grünt, so lang sein Sommer schallt, Doch kommt der Herbst, da weilt es bald Und sinkt dahin im rauhen Winde. Doch harret zur Stunde ihm schon im Grund Die Stätte, da es Ruhe finde.“ (Schl. f.)

[Vom 200jährigen Krönungs-Jubiläum.] Bei der Erinnerung an die ersten Mitternachtsfeierlichkeiten des Schwarzen Adlers vor 200 Jahren wurden an diese herrlich geschliffene Glaspokale verteilt, von denen sich noch drei in tadellosem Zustande erhalten haben. Ein Pokal befindet sich im Besitze des Kaisers, ein zweiter im königlichen Schlosse zu Königsberg, der dritte im Besitze des im Labauer Kreise angesehenen Rittmeisters a. D. Freiherrn v. Brink auf Verlappen. Einer von dessen Vorfahren Marquard Ludwig Freiherr von Brinken, preussischer Staatsminister und Ober-Sosmarischall, wurde am 18. Januar 1701 mit dem Schwarzen Adler-Orden ausgezeichnet und erhielt daraufhin den jetzt noch in der Familie befindlichen Glaspokal, verziert mit den Abzeichen des hohen Ordens.

Zu einer Schillfeier ist in Berlin ein Komitee zusammengetreten. Am 6. Januar 1901 feiert zum 125. Male der Tag wieder, an welchem der kühne Huzarenführer Ferdinand von Schill geboren wurde. Mit der Feier, die am Sonnabend, 5. Januar, im Neuen königlichen Opernhaufe (Kroll) stattfindet, soll eine Schill-Ausstellung verbunden werden. An diejenigen, welche in der Lage sind, das Unternehmen durch Teilnahme an der Feier oder durch Ueberweisung bezw. leihweise Übergabe von Schill-Reliquien oder Andenken an Schills Offiziere und Mannschaften für die Ausstellung zu unterstützen, werden gebeten, sich den obigen Bestrebungen anzuschließen. Leutnant d. L. Lücke, Berlin, Greifswalderstraße 13, erteilt sehr gern nähere Auskunft.

Die Biergewinnung in den deutschen Steuergebieten hat nach den statistischen Ermittlungen auch im Jahre 1899 zugenommen. Einen Rückgang zeigt dagegen wieder die Zahl der im Betrieb gegebenen Brauereien, weil die kleinen Betriebe dem Wettbewerb der Großbetriebe nicht selten unterliegen und das im Kleinbetriebe hergestellte obergährige Bier mehr und mehr von dem untergährigen Bier verdrängt wird.

Erzeugt wurden an Bier: im Brausteuergebiete 43,2 (1898: 42,3) Millionen hl, in Bayern 17,7 (1898: 17,5) Millionen, in Württemberg 4,13 (1898: 4,07) Millionen, in Baden 3,1 (1898: 2,9) Millionen, in Elsaß-Lothringen 1,13 (1898: 1,06) Millionen und im deutschen Zollgebiet (einschl. Luxemburg) 69,5 (1898: 68,0) Millionen hl.

Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr ist der jährliche Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung berechnet worden: für das Brausteuergebiete auf 104,4 l (1898: 103,8), für Bayern auf 247,5 l (1898: 247,6), für Württemberg auf 192,2 l (1898: 191,2), für Baden auf 171,6 l (1898: 164,2), für Elsaß-Lothringen auf 85,7 l (1898: 82,3) und für das deutsche Zollgebiet auf 125,0 l (1898: 124,2).

Eine praktische Lösung der Dienstofffrage und zwar auf dem Genossenschaftsweg haben die Bewohner des Dorfes Longwood an den Ufern des Michigan-Sees im nordamerikanischen Staate Illinois gefunden. Ein Duzend der wohlhabenden Bewohner errichtete eine allgemeine Küche. Sie mieteten ein Privathaus, stellten einen Küchenschef und eine Köchin, zwei Aufwärterinnen und eine Spülerin an. In Speise-Saal nehmen die Mitglieder des Vereins ihre Mahlzeiten in der Weise ein, daß jede Familie ihren besonderen Tisch, ihr besonderes Tischzeug, Geschirre und Besteck hat. Ferner führt ein Ausschuss die Verwaltung und besorgt die Einkäufe. Die Ergebnisse dieser neuen Art von gemeinsamer Arbeit sollen sehr zufriedenstellend und die Ausgaben für den Haushalt merklich geringer sein.

[Ermahnung.] Bauer (beim Abschied von seinem als Retrut eingezogenen Sohne): „Run halt Dich hübsch brav, daß der Herr Hauptmann sich nicht über Dich beim Kaiser zu beschweren braucht.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

V. G. 100. Wegen Gehaltsrückstände sind Sie nicht berechtigt, den Dienst von sofort zu kündigen. Dagegen können Sie solche einlagen, wenn diese fällig waren. Die Vertragsbestimmung, daß der Lohn nach Bedarf abgehoben werden darf, ist lediglich eine Bestimmung zu Gunsten des Lohnberechtigten und hindert die Einziehung des Lohnrückstandes in keiner Weise.

V. G. 1000. Gehört der Garten nicht allein zu Ihren Mieträumen, sondern ist sämtlichen Hausbewohnern oder Ihren einzelnen der Hausbewohner die Benutzung gestattet, so haben Sie kein Recht, diesen die Sitzlegenheit vor Ihren Kellerrestaurationsräumen zu untersagen. Ein Gesetz, wie weit dergleichen Sitz vor Kellerrestaurationsräumen, die Restaurationsräumen Licht zuführen, entfernt sein müssen, giebt es nicht.

E. J. i. Z. Ein wechselseitiges Testament kann nur in Uebereinstimmung beider Testamentsrichter aufgehoben werden. Die Erklärung des einen Theils, auch wenn sie zu gerichtlichem Protokoll bei Lebzeiten des andern abgegeben sein sollte, ist, soweit es gemeinsame Anordnungen betrifft, rechtsverbindlich.

Dr. i. Z. Sie haben nur die Wahl, in die Ihnen angebotene neue Stellung einzutreten oder die Kündigung anzunehmen. Diese letztere ist aber, da das Dienstverhältnis auf unbestimmte Zeit geschlossen ist, nach § 621 Abs. 4 B. O. B., aber auch wenn man die vierteljährlich vereinbarte Kündigung gelten lassen will, immer nur am Schlusse des Kalenderjahres zulässig. Sie brauchen, wenn Ihnen am 1. Dezember dieses Jahres gekündigt ist, das Dienstverhältnis erst am 1. April 1901 aufzugeben bezw. können Sie bis dahin Entschädigung fordern, wenn Sie früher entlassen werden sollten. Dasselbe Recht steht Ihnen aus § 622 B. O. B., aber auch für den Fall der Annahme zu, daß die mit dem Vorbesitzer vereinbarte Kündigung dem Bestnachfolger gegenüber nicht mehr wirksam sei. Für diesen Fall konnte Ihnen auch nur zum Abschluß eines Kalenderjahres unter Einhalten einer sechs-wöchentlichen Kündigungsfrist gekündigt werden. Diese ist aber für eine etwaige Ausgabe des Dienstverhältnisses zum 1. Januar 1901 mit der Kündigung am 1. Dezember d. J. nicht gewahrt.

F. W. S. Unseres Erachtens können Sie nach § 190 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 einen Anspruch auf Altersrente noch erwerben, jedenfalls aber den auf eine Invalidenrente. Sie müssen aber dafür sorgen, daß, sobald Sie versicherungspflichtige Arbeit verrichten, für Sie auch für jede Woche, in der Sie arbeiten, eine Marke verwendet wird. Außerdem aber rathen wir Ihnen, für diejenigen Wochen, in denen Sie beschäftigungslos sind, sich selbst eine Marke einzuliefern, denn Sie sind für diese Zeit zur Selbstversicherung berechtigt. Es steht Ihnen frei, für die Selbstversicherung jede beliebige Markensklasse zu wählen. Natürlich wird die Rente höher, wenn Sie Klassen der 5. Klasse wählen, als wenn Sie nur solche der ersten Klasse sich einliefern. Die Marken müssen aber entwerthet werden.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Wollen- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Berlin meldet einen recht lebhaften Handel in groben Wollen und eine Erhöhung der Preise um etwa 10 pCt. — In Königsberg größere Zufuhr bei unveränderten Preisen, die wir bei jetzt beginnender besserer Nachfrage etwas zu erhöhen beabsichtigt sind. Bezahlt wurden von Mark 42—43—46, für durchweg feine Qualitäten 48 Mk. pro 106 Pfund netto.

Bromberg, 12. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 140—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 131 Mk. feuchte, abfallende Qualität 123—125 Mk. — Gerste 126—132 Mk., Bran 134—142 Mk. — Erbsen, Futter 140—145 Mark, Koch 170—180 Mark. — Hafer 125—135 Mk.

Posen, 12. Dezember. Marktbericht der Polizeidirektion. Weizen Mk. 13,50 bis 14,10. — Roggen Mk. 13,40 bis 13,60. — Gerste Mk. 12,50 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,80 bis 14,00.

pp Posen, 12. Dezember. (Wollbericht.) Bei billigen Preisen hat sich das Geschäft wieder ein wenig belebt, wenn auch von größeren Umsätzen vorläufig nicht die Rede sein kann. Es wurden innerhalb der letzten vier bis fünf Wochen 1100—1200 Centner Schmutzwollen und mehrere hundert Centner Rückenwäshen verkauft. Die Zufuhren aus der Provinz waren nicht von Belang, und aus Polen kam nichts herüber. Die hiesigen Bestände bestehen aus den verschiedensten Gattungen und sind noch verhältnismäßig umfangreich. An Rückenwäshen lagern hier insgesamt etwa 1000 Centner, an Schmutzwollen etwa 1500 Centner.

Magdeburg, 12. Dezember. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,15—10,32 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,30. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 27,47 1/2.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 12. Dezember: Loco 6,85 Br. Hamburg, 12. Dezember: Ectig. Standard white loco 6,75.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Dezember. (N.-Anz.) Allenstein: Weizen Mark 13,80, 14,28 bis 14,75. — Roggen Mark 11,60, 12,18 bis 12,75. — Gerste Mark 10,60, 11,20 bis 12,00. — Hafer Mark 11,00, 11,70 bis 12,40. — Thorn: Weizen Mark 14,30, 14,50, 14,70 bis 15,00. — Roggen Mark 13,00, 13,30, 13,50 bis 13,70. — Gerste Mark 13,00, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mark 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40.

Centralische der Preuss. Landwirtschaftskammern. Am 12. Dezember 1900 ist: a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Stettin, Anklam, Greifswald, Danzig, Thorn, Breslau, Posen, Bromberg, Protoschin, Fellehne.

Nach privater Ermittlung: Berlin 755 gr. p. 1712 gr. p. 1573 gr. p. 1450 gr. p. Stettin 150,00 141,00 150,00 134. Breslau 154 142 150 132. Posen 150 134 140 137.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depechen in Mark: p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitätsunterschiede.

Table with 4 columns: Chicago, Liverpool, Dacca, Riga, Suva. Rows include Chicago, Liverpool, Dacca, Riga, Suva, Amsterdam nach Berlin, New York nach Berlin, Dacca, Riga, Amsterdam nach Köln.

12/12 11/12. 78 1/4 Cents = Mk. 171,50 172,25. 70 1/4 Cents = 169,25 169,50. 6 1/2 Cts. = 179,25 179,00. 87 Kop. = 169,75 169,75. 90 Kop. = 170,50 170,50. 20,30 frchs. = 165,25 165,25. 177 h. fl. = 165,25 165,25. 50 1/2 Cents = 144,25 144,25. 70 Kop. = 147,25 146,00. 70 Kop. = 146,00 144,75. 127 h. fl. = 142,75 142,75.

Zischlermeister
50% Verdienst!
 Verlang. Sie ill. Preisl. 7 gratis.
 Gustav Dehler, Coburg i. Th.
 4978) In dieser Ortschaft
 wäre eine

Meierei
 sehr am Plage. Wäre jemand
 bereit, eine solche einzurichten?
 Fuhrwerke zur Anfuhr d. Baumaterials wäre die Ortschaft
 eventl. bereit, unentgeltlich zu
 stellen, ebenso den Bauplatz.
 Milchlieferung von ca. 500 Kub.
 Bahnhstation 1 Kilom. entfernt.
 Meld. beim Besiz. Herrnski I.
 Gr. Dantheim, Kreis Ortelsh.
 burg.

Wollereinernehm.
 lautionsfähig, zur Gründung ein-
 Wollerei im günstigsten gelegenen
 Bahnhstort gesucht. Betrieb für
 eig. Rechnung, spez. Butterfabrikation.
 Gesf. Meldungen verb.
 briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4906
 durch den Geselligen erbeten.

Kieslager
 ca. 40-50000 cbm, und größere
 Mengen
feldsteine
 nächster Nähe Bahn, zu verkauf.
 Meldungen werden brieflich mit
 der Aufschr. Nr. 4637 durch
 den Geselligen erbeten.

4910) Um zu räumen, verkaufe
Buchen-Zelgen
 3 und 4", ca. 21 Schock 3 Jahre
 alte, ganz trockene Waare, à
 Schock 16,-, 30 Schock
Eichen-Speichen.
 C. Rasch, Marienburg.

4908) Eine 10 HP. Garret'sche
Lokomobile
 und ein 48"
Dampfdreischleifen
 beide gebraucht, aber gut er-
 halten und betriebsfähig, sind
 preiswerth zu verkaufen.
 Joseph Sternberg, Dirschau.

Offerte äußerst preiswerth,
 sofort lieferbar:
 1 neuen Röhrenstiefel, 90 cm
 Heißl., 8 Atm. Leberdr.,
 1 neuen Röhrenstiefel, 65 cm
 Heißl., 8 Atm. Leberdr.,
 1 neuen Einbaumröhrenstiefel,
 15 cm Heißl., 8 Atm. Leberdr.,
 1 neuen Querröhrenstiefel, 8 cm
 Heißl., 8 Atm. Leberdr.,
 1 gebrauchten, ausziehbar
 Röhrenstiefel, 17 cm Heißl.,
 6 Atm. Leberdr., neu gerippt
 und vorzüglich erhalten, [4666]
 eine 6- bis 8sperrige Dampf-
 anlage, gebraucht aber gut
 erhalten. [4668]
 L. Zobel,
 Eisenwerk, Reichman- und
 Kesselfabrik, Bromberg.

4629) 1 led. Expans.
Dampfmaschine
 25 bis 30 PS.,
 1 Wanddampfmaschine
 8 bis 10 PS.,
 4 Riemenscheiben

(1820x350, 1620x240, 1730x270,
 1600x220, tadellos erhalten und
 arbeitend, verkaufe wothbillig,
 Ad. Gruse, Wasch-Fabrik,
 St.-Erlau.

Mehrere Hundert
Weihnachtsbäume
 fr. Baun oder nächster Stadt
 steht ab [4595]
 Dom. Benzlau u. Schwirfen.
 Dasselbst kann sich ein brauch-
 harer, erwerben.

Gärtner
 von sogleich melden.

Bücher etc.
Zehn Mark
 gablen wir für ein Exemplar des
 Geselligen vom 8. Juli 1826.
 Ferner werden zurückkauft die
 Jahrgänge 1831, 1832, 1448
 vollständig, auch in einzelnen
 Nummern. [6452]
 Expedition des Geselligen.

Wohnungen
Grandenz.
Geräumiger Laden
 zu jedem Geschäft geeignet, ist
 vom 1. Januar zu verm. [3781]
 Grandenz, Kirchenstr. 3, part.

Pr.-Stargard.
 4835) In meinem neu erbauten
 Hause, Markt Nr. 18, ist noch
ein Laden
 mit Schaufenster, Bodenrube,
 großen Kellern und Wohnung
 von sogleich zu vermieten und
 vom 1. Januar zu beziehen.
 Robeazar S. Voelfler,
 Br.-Stargard.

Osterode Opr.
Laden
 mit angrenzender Wohnung,
 Hauptstraße, von Hof. oder später
 zu vermieten. [4847]
 A. Kühl, Osterode Opr.

Labes i. Pomm.
 4526) Der von einem Zuweiler
 seit ca. 15 Jahren innegehabte
Laden
 ist zum 1. April 1901, eventl. m.
 Einrichtung, zu vermieten.
 Siegwald, Brauereibesitzer,
 Labes in Pomm.

Zu vermieten gesucht
 6537) Jeden Posten
Fabrikartoffeln
 kauft zu höchsten Tagespreisen
 und bittet um Offerten mit min-
 destens 3 Kilo Muster
 J. Schworiner, Schneidemühl,
 Vertreter der Schneidemühler
 Stärkfabrik.

Hafer
Wicken
Bl. Lupinen
 kauft [4955]
Siegfried Sand,
Snoveraslaw.

Hafer
 kauft und er sucht um Offerten
Arthur Schulemann Nachf.,
Danzig, Hundegasse 98.
Fabrikartoffeln
 kauft und erbittet Offerten [4770]
 A. Schwerdtner, Kosi lau.

400 Str. Futtergemenge
200 Str. gutkochende
Deputat-Erbfen
 sucht und bittet um demuesterte
 äußerste Offerten [4239]
 Dom. Birkenau bei Tauer
 Wehr.

4837) 200 Centner gesundes
Hoggenstroh
 200 Centner gesundes
Sommerstroh
 beides in gebrechtem Zustande,
 sucht
 Schoenwaeldchen
 ver Froegenau, Ostpreußen.

Gewaschene u.
Schmutzwolle
 kauft [4389]
Jacob Bieber,
 Schwet a. W.

Henathen.
 für ein junges, hübsches,
 anständiges Mädchen mit Ver-
 mögen u. feiner Aussteuer wird
 ein junger jüdischer Mann
 zwecks Heirath
 gesucht. Wittwer mit einem
 Kinde, in sicherer Lebensstellung,
 nicht ausgetrennt. Meldungen
 mit Photographie werden briefl.
 mit der Aufschr. Nr. 4338 durch
 den Geselligen erbeten.

Für ein. ein. Erben
 such. wir geign. Frau m. ange-
 mess. Bild. u. dergens. Sein
 einst. Erbe dürfte bei weit. 1/2
 Million Mk. übersteigen.
 Hehlen an geign. Bekanntsch.
 bean. uns hierzu. Verf. ist
 36 J. a., möcht. ihn jedoch nicht
 ohne Frau selbst. machen.
 Selb. ist körperl. gesund, forsch.
 Erschein. u. gutm.

Geeign. Bewerbd. w. vertrau.
 ihre selbstgechr. Meld. m. Ang.
 ihr. gen. Verhältn. und Wohnort
 briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4785
 an d. Gesell. ein. Distr. gegeb.
 u. verl. Anon. bleibt unberückf.
 Nicht geign., folgt Ph. retorn.

Auswahl zu den
Heirath. Zeitungen tollsal.
 Send. Sie nur Adresse, w. er-
 halt. Sie 1000 reiche, reell. Parth., a.
 Bild. u. Ausw. Reform, Berlin 14.

Geldverkehr.
2000 Mark
 a. Hyp. u. verg. Off. D. S. Emiercahn,
 Strasburg Wvr. [4967]

10000 Mk.
 Kirchengelder sind auf erste
 Stelle pupillarisch sicher zu ver-
 leihen. Nähere Auskunft gegen
 Postkarte ertheilt [4219]
 Stadtrath Mertins
 in Grandenz.

20- bis 25000 Mark
 gesucht zur 1. Stelle auf ein
 Grundstück in einer verkehrsreich.
 Fabrikstadt Wehr, beste Lage
 der Stadt, Werthtage 120000
 Mark, neue Gebäude mit front
 nach drei Strassen. Meldungen
 werden briefl. mit der Aufschrift
 Nr. 4673 durch den Gesellg. erb.

Theilnehmer
 m. Kapitalanlage ges. für be-
 währ. Fabrikunternehmen d. chem.
 Ind. m. hoher Gewinnaussicht.
 Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr.
 Nr. 4880 d. d. Geselligen erbet.

Summe unter 200000 Mk. Land-
 schaft ersteilige Hypothek von
20- bis 25000 Mk.
 auf hervorragendes Gut bei
 strengster Sicherheit. Meldung.
 verb. brieflich mit der Aufschr.
 Nr. 761 d. d. Geselligen erbeten.

Kapitalist
 kann sich mit 25000 Mark bei
 einem sicheren Unternehmen be-
 theiligen, am liebsten Kaufmann
 für Holzbranche. Offerten unt.
 W. M. 390 an W. Mokolnburg,
 Annoncen-Expedition, Danzig,
 Sobengasse 5, erb. [4920]

Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete
 Angebote von [3109]
Albert Schindler,
 Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Viehverkäufe.
 Passendes
Weihnachtsgeheut.
 Zwei sehr schöne,
 6jährige [4895]
Ponies
 Salbenfalten, flott und ausdauer-
 end, von Kindern geritten, auch
 einpäunig gefahren, stehen billig
 zum Verkauf bei
 J. Meyer, Groß-Defflition,
 Neuenburg Wvr.

5001) Zwei br.
Wallache
 mittelgroß, 12- b.
 13jährig, zugfest,
 hat zum Verkauf
 Thimm, Unterberg
 bei Neuenburg.

Brauner Wallach
Sachwalter
 Trakehner, v. Distlant
 a. d. Saragossa, 6jähr.,
 schnell, Gewichtsträger, wegen
 Rationsverlust preiswerth zu
 verkaufen. [4367]
 Schlie wen, Oberst., Danzig.

4943) Zwei gelbe
Doppelponies
 Wallache, 6 Jahre alt, 4 Fuß
 10" groß, zugfest, billig verkauft.
 Müller, Abbau Lobau Wvr.

Eine hochtrag. Kuh
 vert. Klawon, Linowa. [4890]
40 Ochsen
 7 Centner schwer,
 zur Weitemast
 geeignet, hat zum
 Verkauf Gut Karolinenthal
 bei Gollupken. [4203]
 Dom. Seedorf bei Lobjens
 verkauft 5 hochtragende [4385]
Särsen
 und 4 sprungfähige
Bullen
 rotbunte Distriesen.

Bulle
 Junger, sprung-
 fähiger, echt pol-
 länder [4911]
 schwarzweiß, zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe erbet.
 J. Günther,
 Btelnö, Post Trschin.

Sühe
 Es stehen
 hochtragende
 auch theils schlachtbar, zum Ver-
 kauf in Lupken bei Johannis-
 burg Ditzp. [4711]
 Die Gutsverwaltung.

12 fette
Schweine
 (ca. 220 Pfund
 schwer), sind verkauft u. sofort
 abzunehmen in Vitsfal bei
 Wichofswerder Wehr. [4767]

Suche für m. pa. sehr
 wachfähigen
Läuferschweine
 dauernd. Abnehmer (jährl.
 Aufz. 600 Stck.) bei festem
 Preis pro Str. Gesf. Offert.
 Dom. Gr. Onie
 bei Kl.-Onie Ditzp.

3840) In Müdigshelm
 bei Naura stehen zum Verkauf:
20 fette Schweine
1000 Centner Stroh
1000 Str. vorzügl.
Speisefartoffeln
 magnum bonum.
fette Buten, Enten u.
Sapannen.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein
 empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel**, 6-8 Wochen alt, zur
 Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere**
 in beliebigem Alter.
Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger
 Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere
 liefern reichlich zartes, wohlgeschmeckendes, mit Fett durch-
 wachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759]

1. Preis: auf all. Ausstellungen d. Deutschen
Landwirthsch.-Gesellschaft, Berliner Mastvieh-
Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenz-
schaftungen. Alles Nähere durch die
Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das
Meissner Schwein in Meissen (Agr. Sachsen).

4983) 6 Stck angezeigte
Rühe stehen zum Verkauf Gut
 Lengwethen Ditzp.
Jagdhund
 deutsch u. engl. 1 J.,
 sehr schönes Thier,
 gute Nase, framer Apporteur,
 etwas geführt, ist, weil keine Ver-
 wend., für 30 Mk. zu verkaufen.
 Off. u. S. a. d. Annahmestelle d.
 Geselligen in Bromberg erbeten.

Bernhardinerhündin.
 4786) Eine schöne 1/2 Jahre alte
 Bernhardinerhündin ist sof. bill.
 zu verkaufen in der Wollerei
 Dorf Roggenhausen.

Arbeitsmarkt.
 Preis der gemöhl. Zeit 15 Bgr. Anzeigen von Stellen-Vermittlungs-Agenten
 werden mit 20 Bgr. pro Zeile berechnet. - Zahlungen werden durch Bot-
 anweisung (bis 6 Uhr d. Vorm.) erbeten, nicht in Briefmarken.
 Arbeitsmarkt - Anzeigen können in Sonntags - Nummern nur dann auf-
 genommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen
Stellen-Gesuche
Landwirthsch. Maschinen.
 4952) Kaufm., brauchbar, f.
 Stck. als Kommoden, Verkauf.
 od. Heizen, ev. über. verli.
 Zittale beh. väter. Lebern.
 Gesf. Offert. u. U. q. 6985 an
 Rudolf Mosse, Halle a. S.

15 verb. und 8 ledige
Oberschweizer
 mit 2- bis 5jähr. Zeugniss,
 zu 30 bis 200 Stck Vieh,
 suchen Stellung. [4684]
Zucht. Einzel- u.
Unterschweizer
 empfehle und suche zu jed.
 Zeit. Schweizer, welche
 als Mitglieder dem Sennen-
 Verband beitreten wollen,
 können sich melden.
 Zweigbüreau Marienburg
 Wehr., Schulstr. 13.
 A. Born, Verwalter.

4966) Mehr. kräftige Durichen
 such. Stell. als Schweizerlehr.;
Ober- u. Unterschweizer könn-
 sich melden. G n i a t z y n s k i,
 Thorn, Zimterstr. 1.
Offene Stellen.
Hauslehrer
 für drei Knaben im Alter von 9
 bis 12 Jahren gesucht. Meldg.
 werden briefl. mit der Aufschr.
 Nr. 4779 durch den Geselligen
 erbeten.

Landwirthe
Meiereidirigent. zc.
 w. a. Nebenbeschäftigung d. Ver-
 treter einer renom. Masch-
 fabrik über. wollen (i. Stellg.
 bef. Herren mit Genehm. ihrer
 Herren (Geis), wollen Off. sub
 P. L. 36 an d. Annon.-Exp. v.
 G. E. Daube & Co., Frank-
 furt a. M., einsehen. [7437]

Geschäftsführer
 m. Kapitalvertheilung gef. für
 lohnend. Fabrikbetr. d. chem.
 Ind. Lebensstell. Vertranenspost.
 Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr.
 Nr. 4879 d. den Geselligen erbet

Handliss.
 4773) Ein erfahrener, tüchtiger
Gehilfe
 findet als Erster in meinem Kol-
 onial-, Eisen- u. Kurzwaaren- u.
 Schantgeschäft v. 1. Januar 1901
 eventl. auch später Engagement.
 Polnische Sprache erforderlich.
 Gehaltsansprüche, sowie Abzehr.
 der Zeugnisse erbet. Freimarkt
 verboten. Emil Weidner,
 Ortelshurg Ditzp.

Gesucht ver 1. Januar [4625]
1 tüchtig. Verkäufer
 für das Kleiderstückerlager. Nur
 wirklich tüchtige junge Leute
 wollen sich unter Beifügung von
 Photographie und Gehaltsanspr.
 melden.
 David Berliner, Flatow
 Wehrvren.

4665) Ein praktischer
Destillateur
 ber deutschen und polnischen
 Sprache mächtig, zum Reizen be-
 fähigt, ver sofort ev. 1. Januar
 an £ bei hohem Gehalt gesucht von
 Jacob Hamburger Nachf.,
 Schmiegel,
 Großdefflition, Liqueur- und
 Essigweir-Fabrik.
 4984) Material, Eisen-, faul-,
 fäh. Stm, plac igneifit. J. Kos-
 lowski, Danzig, St. Geistg. 81.

4757) Für mein Materiore,
 Kolonial- und Destillations-Ges-
 chäft suche einen
 jungen Mann
 der auch die Buchführung ver-
 steht, der deutschen und polnisch.
 Sprache mächtig ist.
 Hugo Roske, Brsib.

Junger Verkäufer
 (Christ) Manufakturist, findet a.
 1. 1. 1901 Stellung. Bevorzugt
 militärfreie Bewerber, die auch
 polnisch sprechen. [4950]
 Carl Mallon, Thorn.

4936) Gesucht zum 1. Januar
 1901 ein jüngerer, durchaus
 tüchtiger, evangelischer
Buchhalter
 für ein Wehl- u. Getreidegeschäft.
 Otto Berndt, Dr. Krone
 Wehrvren.

4982) Für mein Eisen- und
 Eisenwaaren-Geschäft suche ver
 1. Januar 1901 einen flotten
Verkäufer
 welcher auch der polnische
 Sprache mächtig ist.
 W. Jacobsohn, Graudenz.
 4900) Einen älteren
 jungen Mann
 der polnischen Sprache mächtig,
 sucht für sein Eisen- und Eisen-
 waaren-Geschäft zu sofort
 oder später
 Hermann Reiß, Graudenz.
 Gleichzeitig kann sich auch ein
 Lehrling
 melden.

Suche v. 1. Jan. f. m. Tuch-
 Manuf. u. Konf.-Gesch. ein jg.
 Kommiss, mögl. d. poln. Spr. mächt.
 Meld. m. Gehaltsanspr., Zeugn-
 Abzehr. u. Bild erbeten. [4884]
 Sall Lewinski, Bütow i. B.

4927) Tüchtiger
 Dekorateur
 findet dauernde Stellung.
 E. Voeltcher Nachf.,
 Marienburg Wvr.

4973) Für mein Tuch-, Manu-
 faktur-, Modewaaren- und Kon-
 fektions-Geschäft suche ver
 1. Januar 1901 einen recht
 tüchtigen Verkäufer
 der bereits mehrere Jahre als
 Verkäufer fungirte und auch der
 polnischen Sprache mächtig ist.
 Photographie mit Gehalts-An-
 sprüchen bei freier Station er-
 beten: eventl. bei nicht freier
 Station. Bemerk. noch, daß in
 m. Geschäft nur feste Preise sind.
 Max Neumann, Berent Wvr.

4932) Für mein Kolonial- u.
 Schant-Geschäft suche ver 1. Ja-
 nuar einen selbständigen
Verkäufer
 bei dauernder Stellung, der pol-
 nischen Sprache mächtig.
 A. Gaarninski, Proffen.
 Für mein Kolonialwaaren- u.
 Destillations-Geschäft suche ver
 1. Januar 1901 einen tüchtigen
Verkäufer
 und einen [4396]

Lehrling
 welche der deutschen und poln.
 Sprache mächtig sind.
 G. Adler, Zarotschin.
 4592) Suche für meinen Bier-
 u. Destillations-Ausichant einen
 tüchtigen, evangelischen
Verkäufer
 (höchstens 22 Jahre alt), mit
 200,00 Mark Kauton, ver
 sofort.
 August Konopachy,
 Marienwerder.

4754) Für mein Destillations-
 und Kolonialwaaren-Geschäft
 suche zum sofortigen Antritt einen
 jungen Mann
 der seine Lehrzeit fürzlich be-
 endet hat und der polnischen
 Sprache mächtig ist; auch findet
 daselbst eine flotte

Verkäuferin
 und ein
Lehrling
 Stellung. G. Haschel, Patoch.
 4803) Für m. Kolonialwaaren- u.
 Destillations-Gesch. suche ich
 ver 1. Januar 1901 ein jünger.
 Gehilfen. Geh. nach Uebereink.
 Polnische Sprache Bedingung.
 G. Goronch, Osterode Ditzp.

Gewerbe-Industrie
 4990) J. Manua. Buff m. 300 Mk.
 h. 40 Mk. m. Geh. u. fr. St. f. Kr. D.
 Kamp, Königsh., Oberbaber. 69 v.
 4907) Suche sofort einen jungen
 Kellner.
 Buffet auf Rechnung. 100 Mk.
 Kauton erforderlich.
 Wolbuan, Vriesen Wvr.
 Schützenhaus.

Ein Schweizerdegen
 der als Seher und Maschinen-
 meister Routine besitzt u. laubere
 Arbeit liefert, findet von gleich
 oder später dauernde Stellung
 bei
 Alb. Olszewski,
 Gumbinnen. [4882]
 Gehalt bei zufriedenstellenden
 Leistungen 23 bis 24 Mk. w. Woche.

Buchbindergehilfe
 selbständiger Arbeiter, Handver-
 golber, für dauernde Beschäftig-
 gesucht. Meldungen mit Voh-
 forderung bei freier Station an
 S. Radday, Buchhandlung,
 Wartenburg Ditzp.
 Ein ordentlicher, fleißiger
Wällergeselle
 findet Stellung in Willamühlö
 bei Dubelno. [4892]